

# die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



Einzelnummer: 10 Euro - Italienische Post AG - Versand im Postabo: -45% - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004, n. 46) art. 1, comma 1, DCS Bolzano - Tassa pagata/Tax parcou  
in caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento resi

## BLEIBEN WIR OHNE DACH? RECHNET SICH EIN (ERLEBNIS)-HALLENBAD IM BEZIRK?

**MEIN WICHTIGSTER SIEG**

SILKE BACHMANN ÜBER IHRE SKISPORT-KARRIERE

**WIR MÜSSEN DAS VERKEHRSPROBLEM LÖSEN**

INTERVIEW MIT LANDESHAUPTMANN LUIS DURNWALDER



**AUER – Pottaschenhof!**

Herrschaftlicher Gutshof, neu saniert, mit Ein-, Zwei- und Dreizimmerwohnungen, jeweils mit Autoabstellplatz in der Tiefgarage – ruhige und sonnige Wohnlage – denkmalgeschützt!

**TRAMIN – Klein aber fein!**  
Zweizimmerwohnung bestehend aus Flur, Küche-Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Terrasse, Keller, Garage und Autoabstellplatz – ruhige Wohnlage!



**KURTATSCH – Residence „Weinberg“:**

Neue Zweizimmerwohnung bestehend aus Eingang, Küche-Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad mit Fenster, zwei Balkone, Keller und Autoabstellplatz in der Tiefgarage - Panoramablick!

Wohnträume werden wahr!



**Auer:** Einzimmerwohnung, komplett eingerichtet, mit Bad, Balkon, Keller, Garage und Autoabstellplatz – INVESTITION!

**Neumarkt:** Vierzimmerwohnung mit Flur, Küche-Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC, Dachboden, Keller und Autoabstellplatz – sonnige Lage!

**Margreid:** Neue Vierzimmerwohnung mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, großer Garten, Keller und Autoabstellplatz.

**Neumarkt:** Dreizimmerwohnung mit Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Balkon, Dachboden, Keller und Garage – zentrumsnah!

**Salurn:** Neue Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Balkon oder Terrasse, Keller und Autoabstellplatz – Klimahaus „B“ – ruhige und sonnige Lage.

**Tramin – Ansitz Romani:** Herrschaftlicher Gutshof, neu saniert, mit Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Keller und Autoabstellplatz – denkmalgeschützt!

Lauben 7  
39044 Neumarkt  
Tel.: 0471 81 29 29  
Fax: 0471 82 08 66



[www.w-f.it](http://www.w-f.it)



lemon.st

media productions

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>AKTUELLES</b>	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland .....	4
	Gestern & Heute .....	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen .....	6
<b>BLICKPUNKT</b>	Bleiben wir ohne Dach? .....	14
	Das Überetsch/Unterland braucht ein Erlebnis-Hallenbad .....	16
	Wirtschaftsexperte .....	17
<b>DIE LUPE</b>	Wir müssen das Verkehrsproblem langfristig lösen .....	18
<b>WEIN &amp; GENIESSEN</b>	Pilzresistente Rebsorten in Anmarsch .....	20
<b>MEINUNGEN, MENSCHEN &amp; MOTIVE</b>	Mein wichtigster Sieg .....	22
	Immobilienexperte .....	23
	Meine Meinung .....	24
<b>SPORT</b>	Risiko Skipiste? .....	25
<b>SPEKTRUM WIRTSCHAFT</b>	Wie meistert unser Bezirk die Finanzkrise? .....	26
<b>KULTURFENSTER</b>	Niveuvolle Klänge aus Eppan .....	28
<b>FORUM</b>	Clown Tino's Ecke .....	30
	Kreuzworträtsel .....	32
<b>SPEZIAL</b>	Energie .....	34



## LIEBE LESERINNEN,

kaum zu glauben, das ist jetzt die 61. Ausgabe der Weinstraße!

Ja, fünf Jahre sind jetzt vergangen seitdem wir die erste Ausgabe an die Post gebracht haben. Eine verrückte Idee, die am Ende doch nicht so verrückt war. Dank unserer Inserenten, die uns fleißig unterstützt haben und weiterhin unterstützen, können wir regelmäßig, jedes Monat, kostenlos 13.000 Exemplare an die Haushalte und Firmen unseres Bezirkes schicken. Ohne Anzeigen kein Leben für ein „Bezirksblatt“ wie das Unsere. Geldbeiträge oder Ähnliches sind für solche Medien nicht vorgesehen.

Dennoch möchten wir uns nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen. Im Gegenteil, wir wollen noch näher an unsere Leser heran. Dazu möchten wir unser Redaktionsteam weiter ausbauen, vor allem im Überetsch. Die vielen freien MitarbeiterInnen, die aus Freude am Schreiben, Recherchieren, Nachfragen und Stöbern die Zeitschrift gestalten sind bereits ganz „heiß“ auf neue Gesichter und deren Geschichten. Damit wir auch wissen, ob wir mit unseren Ideen richtig liegen, bitte ich Sie im Namen der gesamten Redaktion um Ihre Mitarbeit: Teilen Sie uns mit, was Ihnen an der Weinstraße gefällt oder auch nicht. Und wenn Sie Lust haben, können Sie auch gerne Teil unseres Teams werden. In diesem Sinne freuen wir uns auf 2009...

Christian Steinhauser

*christian@dieweinstrasse.bz*

## Impressum

**Auflage:** 13.000  
**Adressaten:** Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland  
**Herausgeber:** Ahead GmbH  
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,  
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261  
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz  
**Geschäftsführer:** Christian Steinhauser  
**Verant. Direktor und Chefredakteur:** Christian Bassani  
**Redakteure:** Angelika Maria Gschnell (AG), Anita Reiterer (AR), Birgit Franzelin (BF), Christian Mader (Tino), Christian Steinhauser (CS), Dieter Steinhauser (DS), Erwin Klotz (EK), Evi Brigl (EB), Karin Simeoni (KS), Karoline Terleth (KT), Katrin Roner (KR), Manfred Klotz (MK), Maria Pichler (MP), Michael Pernter (MP), Renate Mayr (RM), Sieglinde Mahlknecht (SM), Tobias Kaufmann (TK).  
**Grafik und Layout:** Ahead GmbH

**Werbung:** Ahead GmbH  
Tel. 0471 051 260  
Fax 0471 051 261  
E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz  
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>

**Druck:** Longo AG, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

**Aboeinzahlungen:** Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro; Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr  
BBAN: A 06045 58370 00000000300

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

## Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland: Haushalt 2009 einstimmig genehmigt

Der Rat der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland hat in seiner jüngsten Sitzung den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2009 genehmigt. Die Summe der Einnahmen bzw. Ausgaben beläuft sich auf € 31.220.000,00.

Für die 71 MitarbeiterInnen des Pflegeheimes Domus Meridiana von Leifers, 28 der Zentralverwaltung und 270 der sozialen Dienste sind Entlohnungen in Höhe von rund € 14.500.000,00 vorgesehen. **Für die Führung des Pflegeheimes Domus Meridiana Leifers wurden im Haushaltsplan auf der Einnahmen- und Ausgaben-seite rund 3.000.000,00 € vorgesehen.** Die Kosten der Sozialdienste hinge-

gen belaufen sich auf insgesamt rund € 10.000.000,00, wobei für die finanzielle Sozialhilfe € 1.500.000,00, für die Bezahlung von Tagsätzen an verschiedene externe Strukturen € 3.800.000,00 und der Rest für die Führung unserer eigenen Strukturen und Dienstleistungen verwendet wird. Für die Dienstleistungen im Umweltbereich müssen rund € 1.000.000,00 bereitgestellt werden. Der restliche Betrag ist für Durchgangsposten, Aufnahme von Kassavorschüssen und Rückzahlung von Darlehen vorgesehen.



Oswald Schiefer

„Da es sich um einen technischen Haushalt handelt, ist im Investitionsteil nur ein Betrag für Kleininvestitionen vorgesehen, d.h. für den Austausch von Geräten und andere kleine Ankäufe. Jedenfalls soll im Jahr 2009 der Umbau des Sozialzentrums Kurtatsch, wofür die Finanzmittel bereits zur Verfügung stehen und das übergemeindliche Fahrradwegprogramm, welches noch finanziert werden muss, abgeschlossen werden“, so Präsident Oswald Schiefer.

Überdies wurde die Regelung für die Aufnahmen in das Pflegeheim Leifers an die neuen Bestimmungen für die Pflegesicherung angepasst.

## Ausstellung - Todesangst

In Anbetracht des Andreas Hofer Gedenkjahres 2009 veranstaltet der Südtiroler Künstlerbund in Zusammenarbeit mit dem Kunstforum Unterland in Neumarkt, dem Stadtmuseum Bruneck und der Rathausgalerie Brixen ein Ausstellungskonzept zum Thema Todesangst.

Den Auftakt in der Ausstellungsreihe macht die Galerie Unterland am 31. Jänner 2009 um 20.00 Uhr.

Die tragischen historischen Begebenheiten wie Inhaftierung und anschließende Hinrichtung tragen nicht minder dazu bei, dass A. Hofer nach wie vor als tapferer Volksheld verehrt wird. Das Bild einer idealisierten Persönlichkeit steht prägnant im Vordergrund, dabei werden menschliche Gefühlsregungen meistens außer Acht gelassen und es fällt aus heu-

tiger Sicht schwer, den Menschen A. Hofer hinter der Figur des Freiheitskämpfers mit dessen natürlichen Angstzuständen zu sehen. Der Südtiroler Künstlerbund versucht mit einer Ausstellungsreihe in Bezug auf das Gedenkjahr zu A. Hofer das immer aktuelle Thema der Todesangst aus geschichtlichen und gegenwärtigen Gesichtspunkten heraus zu beleuchten: Gefangennahmen, Todeszellen, Erschießungen/Hinrichtungen, Krankheit und Naturkatastrophen stehen nach wie vor an der Tagesordnung und sind Auslöser für Angstzustände, Panikattacken, Ausweglosigkeit und Lebensmüdigkeit.

In den Ausstellungen soll der Versuch unternommen werden, durch künstlerische Reflexionen zum Thema einerseits individuelle Empfindungen darzustellen und andererseits kollektive Ängste diverser Generationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten aufzuzeigen. Während in Bruneck in der Stadtgalerie eine religiöse Auseinandersetzung mit dem Thema Tod und dem Symbol des Kreuzes im Mittelpunkt steht, wird hingegen in Bozen in der Galerie Prisma (nicht) alles todernst genommen und der ironisierende Aspekt des Todes der Tragik gegenübergestellt. In der Stadtgalerie in Brixen gibt der Totentanz den Takt der Ausstellung vor und in Neumarkt soll das ehemalige Verlies A. Hofers die geistige und seelische Beengtheit von Gefangennahmen in einem Dialog zwischen historischer Tatsache und aktueller Brisanz an die Oberfläche spülen.



Die gezeigten themenimmanenten Arbeiten stammen hier von Leonhard Angerer, Gotthard Bonell, Robert Bosisio, Hannes Egger, Josef Kofler, Sissa Micheli, Walter Moroder, Christian Stecher, Suvat, Andreas Zingerle.

Öffnungszeiten der Ausstellung: 31.01.2009 bis 14.02.2009 von Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr.

Weitere Infos: [www.bzggcc.bz.it](http://www.bzggcc.bz.it)



### VORTRAG – MUSEION MOBIL: Landschaft als Kunstraum

Eine Einführung in die Land Art  
Di, 17.02.2009, 20.00 - 21.30, Kunstforum  
Unterland, Lauben 26, Neumarkt.

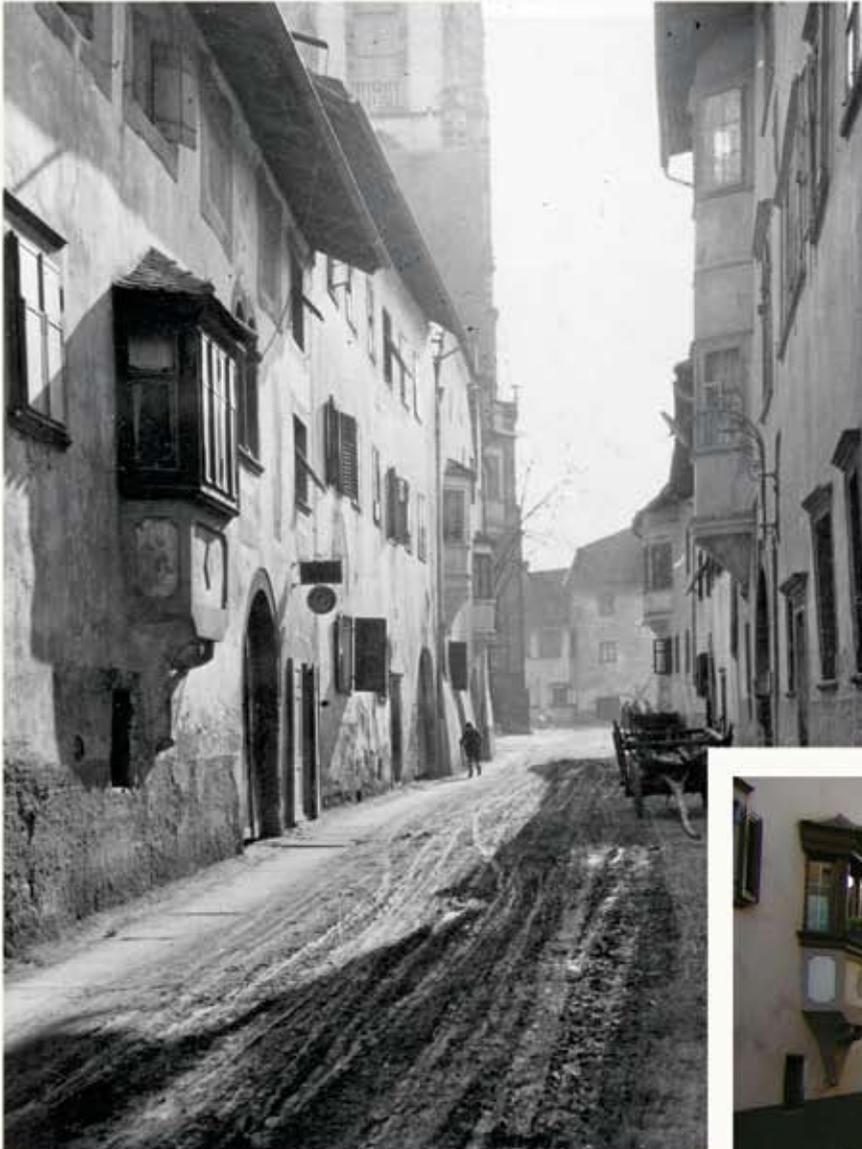
mit Brita Köhler,  
Kunstvermittlerin, Museion.

### Die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland sucht

- Sozialbetreuer/innen
- Alten- und Familienhelfer/innen
- Pflegehelfer/innen

für das Einzugsgebiet  
Leifers, Überetsch und Unterland.

Die entsprechenden Gesuche können im  
Personalamt der Bezirksgemeinschaft,  
Lauben 26, Neumarkt unter  
Tel. (0471) 82 64 17 oder  
[info@bzggue.org](mailto:info@bzggue.org) angefordert und  
eingereicht werden.



## St. Pauls

Die historische Aufnahme zeigt das Paulsner Unterdorf in Richtung Dorfplatz. Das Foto dürfte vor 1949 gemacht worden sein, da die Straßen erst nach 1949 mit Pflastersteinen versehen wurden. Rechts steht ein Leiterwagen, der für das Aufladen von Heu oder von Weinfässern verwendet wurde. Auf dem historischen Foto ist links noch das Schild der ehemaligen Schneiderei Marseiler zu erkennen, rechts der Anstich Altenburg. Das Foto wurde zur Verfügung gestellt von Anni Ebner.



**Kaltem:** Haus „Am Brunen“  
Vierzimmernansardenwohnung mit  
Loggia im denkmalgeschützten,  
neu sanierten Altbau zu verkaufen.



## ...des weitem verkaufen wir:

- Auer:** Sehr gut erhaltene Dreizimmerwohnung mit Garten.
- Branzoll:** Große Vierzimmerwohnung mit drei Terrassen.
- Branzoll:** Dreizimmerwohnung mit zwei Balkonen Keller und Doppelgarage.
- Kallern:** Neuwertige Dreizimmerwohnung im letzten Stock mit Keller, Autoabstellplatz und Garage.
- Kurtatsch:** Bauplatz für Einfamilienhaus in ruhiger Wohnzone mit toller Aussicht.
- Kurtatsch:** Große, zu sanierende Vierzimmerwohnung.
- Margreid:** Zweizimmerwohnung mit Balkon und Autoabstellplatz.
- Montan:** Dreizimmerwohnung mit großem Privatgarten in sehr sonniger und ruhiger Lage.
- Neumarkt:** Zu sanierendes Einfamilienhaus mit Privatgrundstück.
- Tramin:** Im Bau befindliche Dreizimmerwohnungen mit Terrasse oder Balkon.
- Eppan:** Dreizimmerwohnung mit Balkon, Keller und Garage.
- Neumarkt:** Gewerbebaugrundstücke verschiedener Größen nahe Autobahnausfahrt.

**wohntart**  
immobilien  
immobiliare

EPPAN

christian.b@dieweinstrasse.bz

**Streit um Schottergrube**

Die geplante 800.000 Kubikmeter große Schottergrube beim Pillhof in Frangart sorgt in der Gemeinde weiter für Diskussionen. Während die Opposition gegen den Standort der geplanten Schottergrube ist, verteidigt die Mehrheit diesen. Die Gemeinde habe dem Standort zugestimmt, weil der Abbau-Betrieb eine schrittweise Restaurierung der Abbaustellen garantiere, heißt es aus dem Büro des Bürgermeisters Franz Lintner. Auch solle der Schutzwald im Norden und Westen erhalten bleiben, um das Landschaftsbild nicht zu



Verschwundet schon bald dieser Hügel beim Pillhof? Fotomontage: Eppan Aktiv

stark zu beeinträchtigen. Für die Opposition, Heimat- und Umweltschützer gehen diese Zusagen nicht weit genug. Durch den geplanten Schotterabbau werde ein kompletter Hügel zwischen Unterrain

und Pillhof mit teilweise unter Schutz gestellten Wäldern abgetragen. Damit werde die Tourismusdestination Eppan um eines ihrer typischen Merkmale beraubt, die Hügellandschaft. Auch rechnen

die Kritiker mit einer späteren Erweiterung der Grube und warnen vor einer starken Staub- und Lärmbelastung für Landwirtschaft und Anwohner. Die Schottergrube dürfte sogar vom Etschtal aus zu sehen sein, so die Befürchtungen der Gegner, welche bereits eine Protestkundgebung vor Ort durchgeführt haben. Weil der Gemeinderat von Eppan mit knapper Mehrheit dem Projekt bereits grünes Licht gab, wollen die Gegner dem zuständigen Landesrat Thomas Widmann eine Protest-Petition überreichen.

**Sportfan hilft dank Staudi**

Der Eppaner Toni Palma hat das Original Siegertrikot von Super G Weltmeister Patrick Staudacher erworben. Palma beteiligte sich an der Weihnachtsversteigerung der landesweiten Hilfsaktion „Südtirol hilft“. Mit dem Geld wird in Südtirol notleidenden Menschen geholfen. Palma: „An jenem Tag hatte

ich einen frustrierten Arbeitstag hinter mir und so schlug ich bei der Versteigerung ganz spontan zu. Ich wollte zumindest, etwas Gutes tun. Das Siegertrikot stellte Toni Palma seinem Eppaner Freund Andreas Spitaler für sein Sportfachgeschäft für Tennis und Ski „Spitpoint Sports“ in Bozen, Drususallee 339, zur Verfügung. Spitaler erhöhte daraufhin die Spendensumme um weitere 500 Euro. Zusammen mit Freunden und Geschäftspartnern wurde in Spitalers Geschäft auf Medailensieger Staudacher angestoßen.



Sportbegeistert: Toni Palma, Patrick Staudacher und Andreas Spitaler Foto: CS

**Mehr Platz für die Reha**

Sehr gut kommt die neue Reha-Einrichtung in St. Michael bei den Bürgern an. Die neue Reha mit Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie befindet sich neben dem Sozial- und Gesundheitssprengel. Auch der Dienst für Diätetik und klinische Ernährung, der psychologische Dienst und das Zentrum für psychische Gesundheit sind im ehemaligen Stadel des angrenzenden

**Eiszeit in St. Michael**

Dieser Schnappschuss wurde der Redaktion von einem treuen Leser der „Weinstraße“ zugeschickt. Die Aufnahme stammt vom 18. Jänner 2008. Mit dem Schnappschuss wird die Frage aufgeworfen, ob der Gemeindedienst die Schneeräumung nur während des Schneefalls im Dezember wahrnahm, aber nicht mehr einen Monat später? Die Benutzer des Parkplatzes an der Raiffeisenhalle mussten jedenfalls wegen der liegengelassenen Schnee- und Eisreste um die knappen Parklücken „kämpfen“. Vielleicht schafft es die Gemeinde Eppan ja nach



Parkplatz zwischen Raiffeisenhalle und Schießstand in Eppan

dem nächsten Schneefall alle Gehsteige und Parkplätze von Schneehaufen zu befreien? Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt...

Pardatscherhofes untergebracht. Offiziell eröffnet wird das

neue Reha-Zentrum im Frühjahr 2009 mit einem Tag der offenen Tür.

**EBNER**  
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39  
I-39057 Eppan (BZ)  
Tel. (+39) 0471 66 16 11  
info@solartechnik.it  
www.solartechnik.it

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir **Redakteur/in für Eppan**  
info@dieweinstrasse.bz



Landesrat Richard Theiner besucht das neue Reha-Zentrum in Eppan Foto: LPA

## KALTERN

### Mobilmachung gegen übertriebene Alkoholprävention

Auf seiner jüngsten Sitzung am 19. Jänner diskutierte der Gemeinderat von Kaltern ausgiebig über die geplanten Maßnahmen der Regierung zur Senkung der Promillegrenze von 0,5 auf 0,2. Ausgehend von einer Pressemitteilung des Gemeindereferenten für Landwirtschaft Robert Sinn wurde das Thema vorab auch im Kalterer Gemeindeausschuss behandelt. Sinn bewertet die geplante Reduzierung der Promillegrenze von 0,5 auf 0,2 oder sogar 0,0 als übertriebene Maßnahme und befürchtet dadurch auch Auswirkungen auf die Weinwirtschaft und die Südtiroler Gastronomie. Durch den Genuss eines guten Glases Wein bei einem Essen würde man im Straßenverkehr bereits zu einem Straftäter,

das kann nicht sein. Sinn hält die geplante Reduzierung der Promillegrenze auch deshalb für sinnlos, weil die entsprechenden Kontrollen größtenteils nur in den nördlichen Regionen Italiens durchgeführt werden. Darüber hinaus ist es in vielen Südtiroler Gemeinden noch nicht möglich, auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Der Mietwagendienst und der öffentliche Nahverkehrsdienst müssen in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden, vor allem während der Abendstunden, fordert Sinn. Der Gemeinderat von Kaltern befürwortete einstimmig sich gegen die Promillesenkung auszusprechen und italienweit bei den zuständigen Politikern mobil zu machen.

### Protest wegen Sperre der Mendelstraße

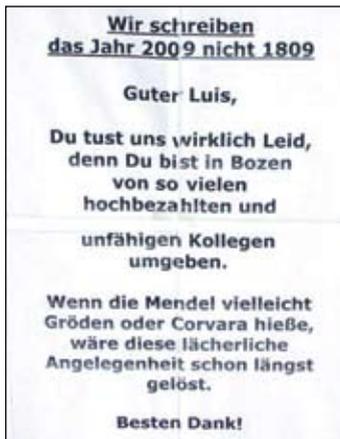
Voraussichtlich bis Mitte März wird die Mendelstraße aus Sicherheitsgründen gesperrt bleiben. Dies bestätigte der zuständige Amtsdirektor der Straßenmeisterei Süd.

Bei den Schneefällen Anfang Dezember und den nachfolgenden Schneelawinen wurden die Steinschlagschutzvorrichtungen im Bereich der Wandlen (Rocette) auf der Länge von rund einem Kilometer stark beschädigt und streckenweise zerstört, sodass der betroffene Straßenabschnitt ohne jeglichen

Schutz gegen Steinschlag ist. Derzeit plant das Bauressort des Landes eine Galerie, um die Strecke zu sichern.

Das Vorprojekt wird in diesem Monat zur Begutachtung dem Technischen Landesrat vorgelegt werden. Der Mendelpass ist weiterhin nur über die Mendelbahn oder über die Gampenstraße erreichbar.

Für viele Tagesausflügler, aber auch Besitzer von Hütten auf der Mendel ist diese Situation untragbar.



Anrainer sind erbost über die lange Sperre der Mendelstraße.

Foto: Myriam Atz

### Theater im Fasching

Was machen drei Brüder, welche gemeinsam einen Bauernhof führen, wenn sie ein Kind finden, noch dazu, wenn die Haushälterin krank ist? Natürlich denken diese drei Junggesellen das Findelkind dem Pfarrer zu bringen. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt! So kommt es zu einigen Turbulenzen am Bauernhof mit Unstimmigkeiten

und Heiratsabsichten. „Die drei Eisbären“ nennt sich das Stück der Theaterbühne Kaltern, das vom 15. Februar bis 24. Februar im Vereinshaus aufgeführt wird. Die Spielleitung hat Gustl Pichler inne. Informationen und Kartenvorverkauf Tel. 0471/964906 oder Tel. 3409807786 sowie eine Stunde vor Beginn an der Theaterkasse, Tel. 0471/964175.



Siglinde Regori und Rainer Bertol von der Heimatbühne Kaltern Foto: Heimatbühne Kaltern

### Neuer Friedensrichter für Kaltern

Othmar Amort heißt der neue Friedensrichter von Kaltern. Der Jurist aus Burgstall war 14 Jahre lang beim Friedensgericht in Bozen tätig, dem er auch als Koordinator vorstand. Zehn Jahre lang war er gleichzeitig auch Friedensrichter in Schlanders. Vor kurzem wurde Othmar Amort zusätzlich zu seiner Tätigkeit in Bozen zum Friedensrichter des Friedensgerichtes von Kaltern ernannt, zu dessen Zuständigkeitsbereich die Gemeinden Kaltern, Eppan und Pfaffen gehören. Friedensrichter kümmern sich im zivilrechtlichen Bereich

um Rechtsstreitigkeiten um bewegliche Sachen mit einem Streitwert von bis zu 2.582,28 Euro. Auch können beim Friedensgericht teilweise Rekurse gegen Verwaltungsstrafen der Gemeindepolizei, Carabinieri oder Polizeibehörden eingebracht werden. Im strafrechtlichen Bereich kümmern sich Friedensrichter um Straftaten wie z.B. Schläge, vorsätzliche und fahrlässige Körperverletzung; Beleidigung und üble Nachrede; Bedrohung und Sachbeschädigung.



Othmar Amort freut sich schon auf die neue Herausforderung in Kaltern

Foto: akt-amortKaltern

**OERTLI OECODENS**  
BRENNWERT - COMBI - WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung und Warmwasser durch  
**SOLARENERGIE**

...denn die Sonne schickt keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN SPAREN!!!**  
LANDESBEITRAG 30%  
STAATL. FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in  
Eppan, Maria Rastweg 30  
Tel. 0471 66 28 07 - [www.mc-thermo.com](http://www.mc-thermo.com)

TRAMIN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

Gemeinde lädt zum Neujahrsempfang

Anfang des Jahres lud Bürgermeister Werner Dissertori zum Neujahrsempfang der Vereine und Verbände ins Bürgerhaus ein. Er nahm die Gelegenheit wahr, den Obfrauen und Obmännern sowie den Gemeinderäten seinen Dank für die gute Zusammenarbeit auszusprechen. Auch 2009 stehen wichtige Vorhaben an: die Umsetzung des dritten und 1,3 Millionen Euro umfassenden Bauloses für die Erneuerung

der Trink- und Löschwasserversorgungsanlage, Bohrungen und ein geologisches Gutachten für die Errichtung des Felsstollens bezüglich der Sanierung der Quellfassung „Klapf“, Weiterführung der Sanierung der Mittelschule, Planung einer Urnenwand und eines WCs beim Friedhof sowie die Umsetzung der Erweiterungszone „Elzenbaum/Zelger“.



Der Bürgermeister Werner Dissertori (Mitte) mit seinen engsten Mitarbeitern (v.l.n.r.) Robert Greif, Markus Calliari, Markus Stolz, Christine Zwinger, Wolfgang Oberhofer und Josef Zöggeler. Foto: W.Kaiser

Jahrgang 1990 volljährig

Vor einigen Wochen war der Jahrgang 1990 dran, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung die Volljährigkeit zu feiern. Sinn und Zweck der Veranstaltung war zum einen, den Jugendlichen die vielfältigen Aufgabenbereiche der Gemeinde näher zu bringen und zum anderen ihnen bei einer Diskussionsrunde mit dem Bürgermeister, Dekan Alois Müller, Tenente Lorenzo Angioni, Maresciallo Augusto Ortú, Jürgen Geier und den Gemeindeausschussmitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Anliegen vorzubringen. Nach dem Treffen ließ man den Abend bei einem geselligen Pizzaessen ausklingen.



Umzug werden erneut tausende Zuschauer aus dem ganzen Land erwartet, schließlich wird die Hauptfigur, der Egetmannshansl, seine Hochzeit feiern. Die Kutsche des Egetmanns wird von zahlreichen Wagen, Gruppen und Gestalten begleitet, unter anderem von den Schnappviehern, den reichen und armen Zigeunern, der Bauernwirtschaft, den Fischern, der Alt-Weibermühle, der Figuren Mann im Korb und Frau mit Zumm, dem wilden Mann - Grüner und Weißer Bär, den Waschweibern und den Burgelen und Burgltreibern. Der Egetmannumzug startet (offiziell) um 13 Uhr.

Die Hochzeit des Jahres

Am Dienstag, 24. Februar, ist es wieder soweit: Der Egetmannumzug hat Tramin fest im Griff. Am Faschingsdienstag zieht dieser ganz besondere Umzug wieder durch die Gassen von Tramin. Zum

MARGREID

manfred@dieweinstrasse.bz

Bibliothek zieht Bilanz

Vor zwanzig Jahren ist in Margreid der Bibliotheksrat für die heutige öffentliche Bibliothek gegründet worden. Trägerin war damals die Pfarrei. Untergebracht war die Bibliothek im großen Pfarrsaal im Widum. Am 1. Jänner 1996 ging die

Trägerschaft auf die Gemeinde über. Vor elf Jahren ist die öffentliche Bibliothek in die heutigen Räumlichkeiten im Karl-Anrather-Haus umgezogen. Die Bibliotheksleiterin Kunigunde Cassar und weitere 14 Mitarbeiterinnen führen die Bibliothek ehrenamtlich. Der Bestand besteht außer Büchern, noch aus CD's, MC's, mehreren Zeitschriften und Spielen in deutscher und italienischer Sprache. In Zukunft können auch DVD's entliehen werden. Insgesamt befinden sich über 7600 Medien in der öffentlichen Bibliothek von Margreid. Die Bevölkerung nimmt dieses reichhaltige Angebot fleißig in Anspruch: Im vergangenen Jahr wurden über 6.700 Entlehnungen und 300 aktive Benutzer gezählt. Die öffentliche Bibliothek or-



Krimiautorin Eva Rossmann hat in Margreid nicht nur aus ihrem Werk gelesen, sondern auch einen Lammeintopf gekocht. Foto: Kunigunde Cassar

terwegs auf dem Jakobsweg“. Im Sommer fanden regelmäßig die Sommerleseaktionen für Kinder der Grundschule statt. Im Herbst gab es mittlerweile zum zehnten Mal die Veranstaltungsreihe „Gelbe Blattln roate Blattln“, dabei lasen Margreider Autoren aus ihren Werken. Auf diese Veranstaltungsreihe geht übrigens auch der „Margreider Frauengesang“ zurück, der eigens für die erste Veranstaltung im Dezember 1995 gegründet wurde. Im Rahmen von Autorenlesungen für Erwachsene fanden sich auch zahlreiche Persönlichkeiten in Margreid ein, so etwa Georg Paulmichl mit einer Bilderausstellung, Tirols Altbischof Reinhold Stecher, Kurt Lahntaler und Wolfgang Maier oder auch die österreichische Krimiautorin Eva Rossmann.

BAUMSCHULE • VIVAI

**BRAUN**  
www.braun-apple.com  
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

**KIKU** www.kiku.it  
Fresh Apple Emotion



## AUER

christian.b@dieweinstrasse.bz

### Auer atmet auf

Der Tunnel „Castelfeder“ der neuen Umfahrung ist seit einem knappen Monat für den Verkehr geöffnet. Weil die Telecom die für die Funk- und Ampelanlage notwendige Telefonlinie nicht verlegt hatte, konnte der Tunnel ausgerechnet über die Weihnachts-Feiertage (mit entsprechendem Verkehrsaufkommen) nicht geöffnet werden, was ursprünglich aber geplant war. Die Auswirkungen des neuen Umfahrungstunnels sind noch unklar: Kaufleute und Dienstleister im Dorfkern von Auer haben, laut einer kleinen Umfrage der Weinstraße, noch keine wirtschaftlichen Einbußen durch das Ausbleiben des Durchzugsverkehrs beobachtet. Lediglich an



War lange nicht befahrbar, die neue Teil-Umfahrung von Auer. Foto: CB

der „Fleimstaler/Montaner Kreuzung“ verzeichneten ein Lebensmittelgeschäft und ein Gastbetrieb einen leichten Rückgang der Tagesgäste. In den kommenden Wochen sollen die Arbeiten auch für das zweite Bauabschnitt der Umfahrung beginnen. In drei Jahren dürfte Auer dann seine (volle) Umfahrung haben.

### Open Air Bike

Der Bahnhof von Auer wurde bereits benutzerfreundlich saniert. Allerdings, wer mit dem eigenen Fahrrad zum Bahnhof fährt, muss hoffen, dass es bis zu seiner Rückkehr nicht regnet oder schneit. Obwohl die Sanierung des Bahnhofs schon vor Monaten abgeschlossen ist, gibt es noch immer keine Überdachung der Fahrradständer. Das Land ist für die Abänderungsarbeiten am Autoparkplatz und die Fahrradabstellplätze zuständig, die Gemeinde hat das Bahnhofsgebäude saniert. Aufgrund notwendiger Verbesserungsarbeiten am Parkplatz war die Projektsumme plötzlich aufgebraucht. Bürgermeister Roland Pichler gegenüber der Weinstraße: „Ich rechne damit, dass im Früh-



Radelnde Pendler müssen in Auer auf schönes Wetter hoffen. Foto: CB

jahr links neben dem alten Bahnhofsgebäude der Fleimstaler Bahn die neuen überdachten Fahrradabstellplätze errichtet werden. Mir tut es um die Pendler sehr leid, weil wir eigentlich vor allem jetzt im Winter die überdachten Fahrradstellplätze benötigt hätten. Aber die Kompetenzen dafür liegen beim Land, der Gemeinde waren die Hände gebunden.“

### 50 Jahre Carneval Aurora

Mit einem großen Fest will der Carneval Verein Aurora heuer das 50jährige Bestehen feiern. Neben dem traditionellen Umzug am Faschingssonntag um 14 Uhr, werden

noch einige andere Veranstaltungen im Festzelt, welches am Sportplatz aufgestellt wird, organisiert. Eröffnet wird die närrische Zeit am Donnerstag, 19. Februar, mit der Pyjama-Party im Haus der Vereine. Am Freitag, 20. Februar, wird der Tischtennisverein mit Unterstützung des El Ballon Clubs eine Faschingsfete organisieren und am Montag, 23. Februar, hält die Bauernjugend Auer ihren traditionellen Rosenmontagball im Festzelt am Sportplatz ab. Am Dienstag schließlich noch die Kehraus Fete welche den Abschluss der 50 Jahr Feier bildet.



Erwarten auch heuer wieder zahlreiche Besucher beim Faschingsumzug: der Präsident von Carneval Aurora Kurt Estveller (2.v.l.) und Bürgermeister Roland Pichler (2.v.r.). Foto: Dieter Runggaldier

## MONTAN

karoline@dieweinstrasse.bz

### Erste Hilfe-Tasche für den Dorfnerhof

Im Rahmen der Aktion „Erste Hilfe für Bergbauernfamilien“ wurde der Familie Dalvai auf dem Dorfnerhof in Gschnon eine Erste Hilfe-Tasche überreicht. Die Aktion selbst ist bereits vor drei Jahren auf Initiative des Bäuerlichen Notstandsfonds (BNF), unter Mitarbeit der Jugend des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz (WK) und in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Bauernjugend (SBJ) ins Leben gerufen worden. Seitdem wurden etwa 300 Erste Hilfe-Taschen im ganzen Land verteilt – weitere 150 sind noch

geplant. Bei der Übergabe erklären Freiwillige der Jugendgruppen des Weißes Kreuzes den Familienangehörigen und allen Interessierten die wichtigsten Inhalte der Erste Hilfe-Tasche. Die geschätzte Anfahrtszeit von der nächsten Rettungsstation nach Gschnon beträgt nämlich über 25 Minuten. Und wenn auf einem solch entlegenen Hof ein Arbeitsunfall geschieht ist es wichtig die richtigen Hilfsmittel zur Verfügung zu haben. Denn die ersten Sekunden nach einem Notfall können entscheidend sein.



Die Jugend des Weißes Kreuzes und die BJ Montan überreichen der Familie Dalvai eine Erste Hilfe-Tasche. Foto: KT

manfred@dieweinstrasse.bz

## NEUMARKT

### Ärger wegen Hinweistafeln

Immer mehr Bürger ärgern sich über die überdimensionierten Hinweistafeln der Autobahngesellschaft. Die Schilder stehen an der Autobahnein- und Ausfahrt von Neumarkt. Nachdem die elektronischen Tafeln schon vor Monaten an der Ausfahrt aufgestellt wurden, bis dato aber noch immer nicht verwendet werden, steigt in der Bevölkerung zunehmend der Unmut über die Schilder. Viele Bürger stellen sich die Frage warum man diese „Rie-



Wann werden die riesigen Tafeln in Betrieb gehen? Foto: CB

sendering“ aufgestellt hat, wenn man sie nicht benutzt? Touristiker kritisieren hingegen, dass durch die übergroßen Hinweistafeln die Sicht auf die Landschaft gestört wird. Umweltschützer befürchten, dass die Tafeln Vorboden für die 3. Autobahnspur seien.

### Erfolg für Theater an der Etsch

Das Theater an der Etsch in Neumarkt hat erfolgreich das Woody Allen Stück „Riverside Drive“ aufgeführt. Ungewöhnlich wie das Stück war auch der Aufführungsort: am Dachboden des Mesnerhauses in Neu-



Von Neumarkt nach New York, dank Theater an der Etsch. Foto: E. Augustin

markt. Ungewöhnlich wurde auch die Premiere gefeiert: mit Hot Dog und Coca Cola. Damit hat Regisseur Roland Selva versucht ein Stück New York ins Unterland zu bringen. Den örtlichen Politikern hat es sichtlich gemundet.

### Kunst in Laag

Ein Zeugnis über das rege künstlerische Schaffen im Dorf gaben kürzlich die Einwohner von Laag ab. In einer Bilderausstellung im Kulturhaus stellten nicht weniger als 11 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke aus. Zu sehen waren Bilder mit ganz unterschiedlichen Maltechniken und Motiven, aber auch Ikonen und Kunstkeramik. Organisiert wurde die Ausstellung vom italienischen Kulturverein, der bereits im vergangenen Jahr durch eine interessante Fotoausstellung die Geschichte des Dorfes und seiner Einwohner sichtbar gemacht hatte. Bei der Eröffnung der Bilderausstellung gaben



Ölbild von Diego Bertoldi. Foto: RM

sich mehrere Persönlichkeiten ein Stelldichein, unter anderem der neue italienische Kulturlandesrat und Vize-Landeshauptmann, Christian Tommasini und der Vizebürgermeister von Neumarkt, Giorgio Nones. Folgende Künstlerinnen und Künstler beteiligten sich an der Ausstellung: Michela Furlan, David Tomasi, Lorenz Tomasi, Maria Kofler-Moser, Maurizio Boschieri, Luise Parteli Ferretti, Saverio Ferretti, Sabine Bortolotti, Massimiliano Dalpiaz und Diego Bertoldi.

## SALURN

karin@dieweinstrasse.bz

### VKE-Weihnachtsfeier

Für seine Weihnachtsfeier hat der VKE Salurn diesmal wieder Alberto De Bastiani eingeladen, der mit seinem Puppentheater die Salurner Kinder schon so manches Mal zum Lachen gebracht hat. Das Stück nannte sich „Il segreto di Arlecchino e Pulcinella“. Die kleinen Besucher eiferten mit den beiden traditionellen Gestalten der Commedia dell'arte bei der Bekämpfung des Teufels regelrecht um die Wette. Der lustige Nachmittag im Theatersaal des Jugendhauses „Dr. J. Noldin“ wurde mit einem weihnachtlichen Umtrunk abgerundet.

### Der neue alte Eislaufplatz

Seit den Weihnachtsfeiertagen gibt es ihn endlich wieder: den Salurner Eislaufplatz hinter der Kirche. Der heutige Parkplatz hatte bereits in den 70er



Der neue alte Eislaufplatz hinter der Salurner Pfarrkirche. Foto: KS

und 80er Jahren eine sportliche Zweckbestimmung und wurde als Fußballplatz und anschließend als Eislauf- und Tennisplatz genutzt. Dank der Einsatzbereitschaft des Ice-Teams, sprich der Zwillinge Egon und Ivan Mattivi sowie Lukas Mayr und Carlo Man-

nis, konnte in Zusammenarbeit mit Bürgermeister-Stellvertreter Walter Pardatscher ein Neuversuch gestartet werden. Das Vorhaben wurde prompt durch eine hohe Besucherzahl belohnt. Außer den modernen Banden, dem gut besuchten Tee- und Glühweinstand und

der dargebotenen Musik hat sich seit den 70er Jahren wenig verändert. Vor allem beim Betreten des Umkleieraums im alten Oratorium dürfte bei so manchem Eisläufer mittleren Jahrgangs eine gewisse Nostalgie aufgekommen sein.

**Nähmaschinen und Bügelartikel**

**LARGER**

**Hörmannweg 2/1  
39040 TRUDEN (BZ)  
Tel. 0471 869 091**

Vertragshandel und Kundendienst der Marke **HUSQVARNA**

**Husqvarna** **PFAFF**

Es werden Reparaturen mit Abholservice aller Marken durchgeführt

## ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

info@dieweinstrasse.bz

### Aldeiner Sternsinger sammeln über 14.000 Euro für Moldau

Jedes Jahr sind sie in Südtirol unterwegs und sammeln Spenden für einen guten Zweck: die Sternsinger. Auch in Aldein zogen am Dreikönigstag fünf begeisterte Sternsingergruppen mit ihren Begleitern von Haus zu Haus, um die frohe Botschaft der Menschwerdung Jesu in alle Familien zu bringen und unter dem Motto „Hilfe unter gutem Stern“ Spenden zu sammeln. Mit den Spendengeldern der Sternsingeraktion werden jährlich weltweit über

hundert verschiedene Projekte im Sozial-, Pastoral- und Bildungsbereich unterstützt. Müde und erschöpft konnten sich die Aldeiner Sternsinger am Ende eines langen und anstrengenden Tages über eine stattliche Summe an Spendengeldern freuen: Die zwanzig Jungen und Mädchen sammelten insgesamt 14.321 Euro. Mit den Sternsingergeldern des heurigen Jahres werden mehrere Projekte in der Republik Moldau in Osteuropa finan-

ziert, unter anderem ist die Verbesserung der Infrastruk-

turen von drei Schulen geplant.



Aldeiner Sternsinger können stolz sein auf das Erreichte.

Foto:MP

### Haushalt der Gemeinde Altrei für das Jahr 2009

In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderat von Altrei den Haushalt für das Jahr 2009 genehmigt. Dieser schließt mit

einer Ausgleichssumme von 1.497.980 Euro ab. Der Investitionsteil beträgt 529.000 Euro, wovon unter anderem 200.000

Euro für den Bau der Fernheizanlage, 50.000 Euro für die Einrichtung des neuen Kindergartens und 53.000 Euro für Trennung der Weiß- und Schwarzwasser in Teilen des Gemeindegebiets vorgesehen sind. Der Teil der laufenden Ausgaben ist mit 610.096 Euro beziffert. Hier betrifft der größte Posten die Ausgaben für Personal und Gemeindeverwalter mit rund 336.565 Euro. Das ist auch darauf zurückzuführen, dass in Altrei die Raumpflegearbeiten, die Straßenreinigungs- und Winterräumarbeiten, die ordentliche Instandhaltung von Güterwegen und die Verwaltung sämtlicher Gemeindegebühren und -tarife vom eige-

nen Personal ausgeführt bzw. verwaltet werden. Damit hebt sich die Gemeindeverwaltung von Altrei von anderen Gemeinden im Bezirk ab, welche diese Dienste teilweise an Privatunternehmen vergeben. Neben der Fertigstellung des Kindergartens und der Planung einer Photovoltaikanlage sei die Errichtung der Fernheizanlage für die gemeindeeigenen Gebäude das wichtigste Vorhaben im neuen Jahr, sagt Bürgermeister Hartwig Friedrich Lochmann zu den geplanten Ausgaben für heuer. Es wäre sicher auch in vielen anderen Bereichen zu investieren, aber die beschränkten finanziellen Mittel reichen nicht, so Lochmann weiter.



Kinder und Eltern dürfen sich schon freuen auf ihren neuen Kindergarten. Foto: AG

### Trennen und verbinden

Seit einigen Wochen erhebt sich am Dorfeingang von Truden, „Z'öbrigschn Dorf“, inmitten der Kreuzung, eine rot-weiße Stele. Gestaltet und errichtet wurde sie im Auftrag der Gemeindeverwaltung Truden vom international anerkannten Vorarlberger Künstler Herbert Meusburger. Die auf einem „Findling“ ruhende Skulptur stellt eine Doppelstele mit ineinander greifenden Aussparungen dar. Bei diesem Entwurf aus Stein handelt es sich um zwei ineinander verschachtelte Stelen, die das dualistische Prinzip in sich tragen: männlich/weib-

lich, aktiv/passiv, yin/yang, roh belassen/poliert etc. Von dieser dualistischen Grundkonzeption aus betrachtet, soll die Arbeit auch auf Truden als einen Ort der Sprachgrenze und auf einen Ort, der an einer geologischen Bruchlinie liegt, verweisen. Der Bruch- und Sprachlinie symbolisch entsprechend und im Sinne eines Gleichnisses für „Trennen und Verbinden“ ist die Doppelstele aus einem Südtiroler Porphyrt und einem Trentiner Kalkgestein konstruiert worden, Symbol des friedlichen Zusammenlebens zweier Volksgruppen über lange Zeit.

Kulturgeschichtlich, historisch und geomorphologisch befindet und befand sich Truden stets in einer Art „Grenz-Situation“. Diesem Umstand versucht die Skulptur durch das Material, das den unterschiedlichen geografischen Zonen entnommen wurde, ihrer Doppelung in der Einheit und ihre unterschiedliche bildhauerische Behandlung (rohe Struktur versus polierte Oberfläche) visuell gerecht zu werden. Als eine Art von Verortungsstatement kann die Säule nicht zuletzt auch als ein gestalterisch stark reduziertes Wächterpaar angesehen wer-

den, das symbolisch über Frieden und Freiheit dieses an Bruchstellen gelegenen Ortes wacht.



Herbert Meusburger vor der neuen Skulptur, zusammen mit Gotthard Bonnell und BMEdmund Lanziner. Foto:MP

# WINTERSPORT VOR DER HAUSTÜR

*Der Rosskopf (960-2189 m), Mitglied der Ortler Ski Arena bietet Ruhe, Abgeschlossenheit und Pistengaudi.*

Wir Überetscher oder Unterlandler kennen das Problem nur zu gut: Scheint die Sonne und will man sich einen schönen Tag im Schnee machen, stehen wir vor der Frage: wohin? Viele Skigebiete in der näheren Umgebung sind überlaufen und andere sind schwer erreichbar.

Der Rosskopf, bei Sterzing bietet sich für uns optimal an. Dank der Autobahn ist Sterzing schnell erreichbar und von dort ist es nur mehr ein Katzensprung. Der Rosskopf steht für Schnee und Sport, Pisten-Gaudi und Wintervergnügen pur. Natürlich auch abseits der Aufstiegsanlagen wie etwa bei herrlichen Schneeschuh-Wanderungen. Für Familien ein heißer Tipp ist die längste Rodelbahn Südtirols. Auf einer 9,6 Kilometer langen beschneiten Familienrodelbahn gelangt man vom Rosskopf bis ins Tal.



## Tipp für Valentinstag

Am Samstag, 14. Februar, erwartet alle Tagesgäste im Skigebiet eine kleine Über-

raschung. Mehr soll noch nicht verraten werden. Wer noch nicht weiß, was schenken: Passend dazu wäre auch ein Abstecher zum Einkaufsbummel nach Sterzing. Schließlich erreicht man die Fuggerstadt zu Fuß (!) von der Talstation aus in nur fünf Minuten.

Der Rosskopf ist auch dank seiner Schneesicherheit ein ideales Ausflugsziel für einen Wintertag. Dank der 6er Kabinenseilbahn gelangt man in kürzester Zeit auf eine Höhe von 1.860 m. Dort warten dann Schnee, herrliche Pisten, und gemütliche Hütten auf die Besucher.



# BLEIBEN WIR OHNE DACH?

*Der Bezirk Überetsch/Unterland ist ein weißer Fleck auf Südtirols Landkarte der öffentlichen Hallenbäder. Bleibt das für immer so? Warum gibt es ausgerechnet bei uns kein überdachtes Schwimmbad? Und wenn eines doch gebaut wird, wo? In Neumarkt oder in Kaltern?*

Wassersportfans haben keinen leichten Stand im Überetsch/Unterland, zumindest jetzt im Winter. Während wir im Sommer DAS Wasser-Eldorado Südtirols sind und Tausende Urlaubsgäste aber auch Besucher von anderen Bezirken Südtirols anlocken, ergeht es uns in der kalten Jahreszeit genau umgekehrt: Im Winter müssen sich Überetscher und Unterlandler Wassersportler als Pendler üben, um ihre Längen schwimmen zu können. Für einen Sportreferenten unseres Bezirks ist das nicht ganz nachvollziehbar. Der Lokalpolitiker will lieber nicht namentlich genannt werden, spricht aber aus was viele denken: „Warum gibt es bei uns so viele überdachte Eisplätze oder tolle Fußballplätze aber im ganzen Bezirk kein einziges öffentliches Hallenbad? Dabei wäre doch gerade ein Hallenbad für die breite Bevölkerung interessant!“

## Neumarkt oder Kaltern?

Mit dieser Meinung steht der Gemeindefeuer nicht alleine da. Selbst Südtirols oberster



Sport-Politiker, Landeshauptmann Luis Durnwalder, ist „prinzipiell“ für ein Hallenbad im Überetsch/Unterland: „Ich bin schon der Meinung, dass zwischen dem Gebiet südlich von Kaltern und südlich von Auer ein Hallenbad gerechtfertigt wäre.

So wie es derzeit aussieht, könnte das Bezirks-Hallenbad in Neumarkt gebaut werden, weil es dort ein entsprechendes Grundstück geben würde. Das

Land würde, wie üblich, einen Großteil der Baukosten übernehmen, allerdings muss die Restfinanzierung von der Gemeinde aufgebracht werden“, sagt Durnwalder. Genau daran könnte es aber scheitern, denn nach dem Bau der Eishalle ist es fraglich, ob die Gemeinde Neumarkt noch das Geld für eine Schwimmhalle hat. Am Rathausring 7 befürchtet man vor allem die möglichen hohen Führungskosten. Diese

könnten allerdings mit Beiträgen vom Landes-Gesundheits-assessorat gedeckt werden, denn derzeit müssen viele Neumarkter Vereine nach Meran fahren, um gesundheitsfördernde Schwimmkurse anzubieten.

Sollte der Bau eines Hallenbades in Neumarkt an der Finanzierung scheitern, könnte Kaltern dafür einspringen. Allerdings scheint auch dort der Geldhahn zugedreht zu sein. Außer in Kaltern entsteht das Landessportzentrum, dann bräuchte es auch eine Schwimmhalle. Doch ist derzeit gar nicht sicher, ob es überhaupt ein solches Zentrum in Südtirol geben wird (s. dazu Interview mit Landeshauptmann Luis Durnwalder in der Rubrik „Die Lupe“).

Zusätzlich ist fraglich ob ein Hallenbad integriert in einem Leistungssportzentrum für die breite Bevölkerung konzipiert werden kann oder nur für die Vereine bzw. den Spitzensport. Planer wie Ralph Deja-co sind jedenfalls skeptisch, was Kaltern angeht (s. eigenes Interview).



Entsteht neben dem Lido und Eisstadion In Neumarkt auch die Schwimmhalle?

Foto: CB

## Große Nachfrage

Tatsache ist, dass unser Bezirk einiges in Sachen Hallenschwimmbad aufzuholen hätte. Mittlerweile verfügen praktisch alle anderen Bezirke in Südtirol über eine öffentliche Schwimmhalle, nur bei uns im Überetsch/Unterland scheint sich diesbezüglich wenig zu tun. Wer im Überetsch oder Unterland im Winter seine Längen in einem Hallenbad schwimmen will muss entweder auf Anlagen ausweichen, die außerhalb unseres Bezirks liegen, auf Altersheime mit Hallenbad zurückgreifen oder Hotels aufsuchen, die nicht nur Tagesgästen Einlass ins Hallenbad gewähren. Aus der Not eine Tugend gemacht haben deshalb einige Hotels im Bezirk, sie bieten auch Vereinen und Gruppen ihr Hallenbad an.



*Eishallen haben wir schon, was noch fehlt ist eine Schwimmhalle. Foto: CB*

## Rechnet sich ein Hallenbad im Bezirk?

„Ein Hallenbad alleine rechnet sich nicht“, das wissen die Betreiber des Malser Erlebnis-Schwimmbades „Sport+Well“. Pro Jahr werden in Mals zwischen 45.000 und 50.000 Besucher gezählt. Eine beeindruckende Zahl, allerdings ohne den angrenzenden Wellness-Bereich mit Sauna sowie den Kegelbahnen und der Tennishalle wären die Führungskosten für die Schwimmhalle nicht finanzierbar.

„Die Energiekosten dafür sind einfach zu hoch“, heißt es aus Mals. Befürworter eines Hallenbades im Bezirk fordern deshalb, dass eine solche Anlage nur mit einem großen an-

grenzenden Wellness-Bereich Sinn macht. „Das ist unser sicherer Tod“, sagt dazu ein Gastwirt im Bezirk, der sein Hallenbad auch für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Um finanziell über die Runden zu kommen, hat der Gastronom in den letzten Jahren viel Geld in eine aufwändige Saunaaanlage investiert. Wenn nur ein Bezirks-Hallenbad errichtet wird, sieht der private Hallenbadbetreiber seine Tätigkeit nicht gefährdet. Sollte allerdings eine Schwimmhalle MIT Saunalandchaft im Bezirk entstehen, kann er seinen Laden dicht machen.

„Dann sind wir wieder in der Situation, dass die öffentliche Hand Privatbetrieben Konkurrenz macht“, schimpft der Unternehmer. Sollte im Bezirk also tatsächlich ein Hallenbad gebaut werden, wird es wohl Gewinner und Verlierer geben. Wie meist, bei solchen Großprojekten.

[christian.b@dieweinstrasse.bz](mailto:christian.b@dieweinstrasse.bz)



*Wer eine öffentliche Schwimmhalle sucht, muss weit fahren.*

Foto: CB





alles für die Restaurierung

**AUER**  
 Öffnungszeiten Farbenfachgeschäft.  
 07.30 - 12.30  
 13.30 - 17.30  
**Samstag geschlossen**



# „DAS ÜBERETSCH/UNTERLAND BRAUCHT EIN ERLEBNIS-HALLENBAD“

Der Brixner Architekt Ralf Dejaco hat zahlreiche Sportstätten entwickelt und geplant. Unter anderem war Dejaco der zuständige Architekt für die Hallen- bzw. Erlebnisbäder Aquaforum Latsch, Acquarena Brixen, das Bozner Hallenbad „Di-biasi“, Mitplaner des Umbaus des Hallenbades in Seefeld und aktuell plant Dejaco auch den Umbau der alten Schwimmhallen von Sterzing und Canazei (TN). „Die Weinstraße“ hat mit Ralf Dejaco über ein mögliches Hallenbad im Überetsch/Unterland gesprochen.

**WS:** Herr Dejaco. Nachdem Sie für viele Gemeinden in Südtirol bereits Hallenbäder entworfen und geplant haben: Wäre eine solche Einrichtung auch für den Bezirk Überetsch/Unterland sinnvoll?

Ganz bestimmt. Ein Hallenbad macht Sinn, wenn im unmittelbaren Einzugsgebiet 15.000 bis 30.000 Personen leben. Gleichzeitig gilt zu bedenken, dass wenn ein Hallenbad attraktiv gestaltet wird, das Einzugsgebiet größer wird. Ist eine Schwimmhalle attraktiv sind die Leute nicht mehr nur bereit wenige Kilometer ins Bad zu fahren, sondern durchaus auch weitere Strecken zurückzulegen. Das ist z.B. beim Erlebnisbad in Erding (Bayern) der Fall. Dort kommen die Besucher sogar aus München.

**WS:** Das heißt ein Hallenbad im Überetsch/Unterland macht nur Sinn, wenn es möglichst attraktiv geplant wird?



„Ohne Sauna geht heutzutage nichts mehr“

Foto: online

Ich bin der Meinung, dass das Überetsch/Unterland ein Hallenbad braucht.

Damit könnte man nämlich nicht nur die Überetscher/Unterländer und die Ur-

laubsgäste ansprechen, sondern auch die Einheimischen von anderen angrenzenden Bezirken.

In Bozen zum Beispiel gibt es kein Erlebnishallenbad,

sondern nur eine Zweck-Schwimmhalle.

So gesehen hätte ein Hallenbad mit Erlebnisfaktor im Überetsch/Unterland ein enormes Potenzial.



„Nur wenn ein Hallenbad attraktiv gestaltet wird, zieht es“

Foto: online

**Baustoffe Roman Terzer GmbH**  
sucht eine/n für sofortigen Eintritt im Sitz Neumarkt  
**Einkaufsleiter/in**

**Voraussetzungen:** gute Deutsch- und Italienischkenntnisse, PC-Kenntnisse (Word, Excel, und Outlook), kontaktfreudig, selbständiges Arbeiten mit Freude und Einsatz am Arbeitsplatz.

**Wir bieten Ihnen:** Mitarbeit in einem renommierten Südtiroler Unternehmen, in einem jungen und einsatzfreudigem Team, selbständige Arbeitsweise nach gründlicher Einarbeitung, verantwortungsvolles Aufgabengebiet.

**Interessiert?**  
Dann rufen Sie uns an und vereinbaren einen Vorstellungstermin:

Frau Julia Terzer, Tel 348 093 7 535 - j.terzer@terzer.it





Ralph Dejaco verfügt über viel Erfahrung, in Sachen Hallenbad-Planung.

Foto: R. Dejaco

**WS: Sie sprechen dauernd von einem Erlebnis-Hallenbad. Reicht eine einfache Schwimmhalle nicht auch?**

Nein. Einfache Schwimmhallen werden in Deutschland schon seit 15 Jahren nicht mehr gebaut. Mittlerweile muss man bei der Planung eines Hallenbades dem Wellness-Bereich fast genauso viel Platz einräumen wie dem Schwimmbereich. Ein einfaches Beispiel: Wenn sie das Bad für 500 Leute planen, sollten in Sauna und Wellness-oase 200 Leute Platz finden. Es braucht mittlerweile in jedem Hallenbad eine Wellnessanlage, Krafträume, Massage- und Beautyräume usw. Das wird von den Besuchern so erwartet.

**WS: Uneinigkeit herrscht im Bezirk, WO ein solches Erlebnisbad errichtet werden soll. Wenn überhaupt. Welchen Standort würden Sie als Planer bevorzugen: Neumarkt oder Kaltern?**

In Kaltern macht ein Hallenbad nur am See einen Sinn. Ansonsten Neumarkt. In Neumarkt habe ich bereits eine Machbarkeitsstudie dazu ausgearbeitet. Im Unterlandler Dorf gäbe es den großen Vorteil Synergien mit dem angrenzenden Eisstadion zu nutzen. Bei der Eisproduktion wird nämlich Wärme frei und diese Wärme könnte für ein Hallenbad genutzt werden. Außerdem gäbe es auch herrliche gesellschaftliche Synergien: die Leute könnten z. B. zuerst schwimmen gehen, dann im gemeinsamen Restaurant eine Kleinigkeit essen und anschließend ein Eishockeyspiel anschauen.

**WS: Landeshauptmann Luis Durnwalder hat uns gegenüber angedeutet, dass noch heuer eine Entscheidung zum Standort des Landessportzentrums fallen soll. Wenn Kaltern den alleinigen Zuschlag dafür bekommt, könnte ein Hallenbad in Kaltern entstehen. Wäre das sinnvoll?**

Vorerst muss man die Entscheidung der Landesregierung abwarten. Aber rein aus planerischer Sicht wäre ein Hallenbad eingebunden in einem Landessportzentrum nicht sonderlich attraktiv. Das Hallenbad muss dann an die Bedürfnisse im Schul- und Leistungssport angepasst werden. Ein Erlebnisbad in einem solchen Sportzentrum würde keinen Sinn machen. Ich bin aber davon überzeugt, dass es den Erlebnisfaktor bei einem Hallenbad braucht, sonst sind die Führungskosten im Verhältnis zu den zu erwartenden Gästen einfach zu hoch.

**WS: Apropos hoch. Wie teuer schätzen Sie den Bau eines neuen Erlebnis-Hallenbades im Überetsch/Unterland?**

Man kann mittlerweile davon ausgehen, dass wir uns in einer Größenordnung von mindestens rund 15 Millionen Euro bewegen würden. Es ginge aber auch günstiger. In Canazei wird die alte Schwimmhalle abgerissen und um 13 Millionen Euro neu aufgebaut.

**WS: Ralf Dejaco, vielen Dank für das Gespräch und die aufschlussreichen Informationen.**

Interview: christian.b@dieweinstrasse.bz



Dr. Gregor Oberrauch

*Frage: Eine in Italien lebende physische Person veräußert im Ausland eine Immobilie, welche schon seit 20 Jahren in deren Eigentum war. Muss der erzielte Mehrerlös aus dem Verkauf in Italien versteuert werden? Muss die erzielte Verkaufssumme, welche auf einer ausländischen Bank deponiert ist, in der italienischen Einkommenssteuererklärung Feld RW angeführt werden?*

Der Art. 67, Komma 1, Buchstabe b) des italienischen Einkommenssteuergesetzes besagt, dass in solchen Fällen die direkte Einkommenssteuer entfällt, da sich die ausländische Immobilie schon länger als 5 Jahre im Eigentum des Verkäufers befand. Die Angabe des Mehrerlöses in der italienischen Einkommenssteuererklärung ist nicht erforderlich und somit entfällt auch dessen Besteuerung. Die durch den Verkauf erzielte Verkaufssumme muss im Feld RW angeführt werden, da diese auf einer ausländischen Bank deponiert ist. Grundsätzlich müssen im Feld RW der italienischen Einkommenssteuererklärung sämtliche getätigte Investitionen im Ausland, die das Limit von Euro 10.000 (Stichtag Jahresende) überschreiten, aufgelistet werden. Im konkreten Falle ist der Abschnitt II des Feldes RW auszufüllen.

*Falls Sie Steuerfragen haben dann schicken Sie diese an: steuer@dieweinstrasse.bz Die Redaktion behält sich vor, eine Auswahl unter den eingesandten Fragen zu treffen.*



Hallenbäder im Bezirk findet man derzeit nur in Hotels.

Foto: CB

# „WIR MÜSSEN DAS VERKEHRSPROBLEM LANGFRISTIG LÖSEN“

Landeshauptmann Luis Durnwalder geht in seine letzte Legislaturperiode. In den kommenden fünf Jahren dürften wieder wichtige Entscheidungen für unseren Bezirk fallen. „Die Weinstraße“ hat sich deshalb mit dem Landeshauptmann getroffen, um einen Blick in Durnwalders Kristallkugel zu werfen.

**WS:** Herr Landeshauptmann, es wurde in den letzten Monaten viel über den Standort des geplanten Landessportzentrums diskutiert und spekuliert. Damit könnte ja auch abhängen, wo im Bezirk ein Hallenbad errichtet werden soll. Wie schaut es nun aus: Bekommt Kaltern das geplante Landessportzentrum?

Ich denke, heuer wird die Entscheidung fallen, wo ein Landessportzentrum errichtet wird. Wobei auch geklärt werden soll, ob wir in Zeiten der Finanzkrise überhaupt ein solches Zentrum brauchen. Vielleicht reicht es auch, wenn wir die bestehenden Anlagen nur besser miteinander vernetzen. So gesehen könnte ein Leistungssportzentrum auch sektorell auf mehrere Standorte aufgeteilt werden.

**WS:** Wenn wir bei Standort-Diskussionen bleiben. Wo soll die geplante Klärschlammverbrennungsanlage entstehen? Eine solche Anlage wäre ja für unseren Bezirk vorgesehen gewesen,



LH Durnwalder: „Wir müssen nicht unbedingt die Flughafen-Landebahn erweitern“

Foto: CS

allerdings haben sich einige Gemeinden dagegen gewehrt?

Schauen Sie hier ist es recht komplex. Die Gemeinden wollen einerseits mehr Zuständigkeiten bekommen, andererseits soll dann wieder das

Land übergemeindliche Entscheidungen treffen und wenn wir solche dann fällen, passt es den Gemeinden wiederum nicht. Das geht doch nicht. Ich bin der Meinung, dass eine solche Anlage im westlichen Teil Südtirols entstehen sollte. Günstig gelegen wäre Tramin gewesen, aber die Gemeinde hat sich dagegen gewehrt, wobei teilweise auch falsche Argumente vorgebracht worden sind. Neumarkt hat daraufhin Interesse signalisiert, weil durch die Verbrennung von Klärschlamm Energie erzeugt werden könnte. Aber schlussendlich kam es zu keiner Einigung. Wir verhandeln deshalb mit einer anderen Gemeinde. (Anm.d.R. im Gespräch ist Kaltern).

Überetsch träumen viele von einer Trambahn. Selbst die Gemeinden unterstützen entsprechende Pläne. Das Land scheint hier aber etwas zu bremsen.



LH Durnwalder: „Es gibt auch Alternativen zur Trambahn ins Überetsch“

Foto: CS

**MODE ANNY**  
**BOUTIQUE**  
 Kaltern - Rebschulweg 1

*Unsere Preise ziehen Sie an!*

Tel. 0471 963535 - eigener Parkplatz  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12.00 / 15.00-19.00 Uhr  
 Sa 8.30-12.00 Uhr

**WS:** Das Thema Verkehr ist im Bezirk in aller Munde. Im



Kommt also doch eine 3. Autobahnspur?

Foto: CB

Eines ist sicher: Es braucht im Überetsch ein modernes, und zeitgemäßes Verkehrssystem. Ob dies allerdings die Trambahn sein wird, muss erst noch abgewogen werden. Im Vinschgau wird unsere Zugverbindung sehr gut von der Bevölkerung angenommen, aber wir dürfen nicht vergessen, dass die Bahn jährlich fünf bis sechs Millionen Euro Defizit produziert. Und was die Kosten einer möglichen Trambahn ins Überetsch angeht wird von Summen in der Höhe zwischen 200-300 Millionen Euro gesprochen. Das ist eine Menge Geld. Deshalb sage ich: bevor wir so viel Geld ausgeben, studieren wir zuerst ob es nicht Alternativen gibt.

**WS: Für Diskussionen und Proteste haben vor geraumer Zeit die Pläne gesorgt, auf der Autobahn im Unterland eine dritte Spur einzurichten. Mittlerweile hört man wenig davon. Können Sie also Entwarnung geben?**

Dazu gilt zu sagen: Die Landesregierung wird sich auch

in Zukunft gegen eine dritte Autobahnspur aussprechen. Aber wir sind dafür, dass der Pannestreifen erweitert wird. Dieser Pannestreifen soll dann bei aussergewöhnlichen Zwischenfällen wie einem Unfall als vorübergehende Fahrspur benutzt werden.

**WS: Um beim Thema Verkehr zu bleiben. Wie soll es mit dem Flughafen in Bozen weiter gehen?**

Ich bin nach wie vor für einen Ausbau der Sicherheitsbestimmungen und der Hangars. Das eine müssen wir laut Gesetz machen, mit den Hangars sparen wir uns unnötige Flüge leerer Maschinen zur Wartung nach Innsbruck. Ich denke, wir können ohne weiteres ohne eine Verlängerung der Landebahn leben, die restlichen Arbeiten sollten wir aber vornehmen. Ich hoffe, die Bevölkerung im Bezirk trägt diesen Kompromiss mit.

**WS: Parteipolitisch hat in den letzten Wochen das Unterland für Schlagzeilen gesorgt. Nach der nicht erfol-**

**gen Nominierung von Rosa Thaler Zelger zur Landtagsvizepräsidentin gab es harte Kritik vonseiten der SVP-Unterland. Wie wollen Sie Ihre aufmüpfigen und unzufriedenen Parteikollegen aus dem Unterland zufriedenstellen?**

Man muss grundsätzlich sagen: solange wir diese Einteilung der Bezirke haben, müssen die kleineren Bezirke ja mal aufmüpfig werden und auf den Tisch hauen. Es wäre wohl sinnvoller das Unterland mit dem SVP Bezirk Überetsch zu vereinen, dann hätte dieser Partei-Bezirk auch mehr Macht. Derzeit sind innerhalb der SVP das Unterland und beispielsweise auch das Wipptal sicher benachteiligt, weil sie nicht über genügend Stimmen verfügen. Mittlerweile haben wir die Meinungsverschiedenheiten aber klären können.

**WS: Danke für das Gespräch, Herr Landeshauptmann.**

(Interview: Christian Bassani)



**Wo man feiert!**

*Menü Erstkommunion und Firmung*

KRÄUTERSCHINKEN MIT SPARGEL-SALAT

TOMATENCAPPUCCINO

WILDRAVIOLI MIT PARMESAN UND BUTTER

SCHWEINEFILET MIT KRÄUTERSAUCE, KARTOFFEL UND GEMÜSE

ZITRONENEIS MIT FEIGEN UND VODKA

25,00 €

*Livemusik-Abende*

04.02.09

Die Violets

06.02.09

Daniel

11.02.09

Duo Südtirol

13.02.09

Davide

18.02.09

Teo und Gottfried

19.02.09

Faschingsparty mit DJ (Oldies & Fox)

20.02.09

Franco Consolaro

23.02.09

Rosenmontag Ball mit Livemusik Davide  
fixes Menü mit Reservierung

NATIONALSTRASSE 76  
3940 AUER  
TEL. 0471 811380  
Großer Parkplatz,  
Terrasse und Spielplatz

# PILZRESISTENTE REBSORTEN IN ANMARSCH

Auf ein überraschend großes Interesse stieß eine Tagung über pilzresistente Rebsorten, die vor kurzem im Landesversuchszentrum Laimburg stattfand. Die Weinstraße sprach mit dem Bioberater Ulrich Kiem über deren Eigenheiten und Bedeutung für die Zukunft.

**WS: Im letzten Jahr hatten Südtirols Landwirte mit einem sehr starken Peronosporabefall zu kämpfen. Wächst nun das Interesse an pilzresistenten Sorten?**

Das vergangene Jahr war sicher eines der schwierigsten Weinbaujahre der vergangenen Jahrzehnte. Durch die außerordentlichen Witterungsbedingungen wurden die Weinbauern im Laufe der Saison auf eine harte Probe gestellt. Bereits kleinste Fehler im Bereich des Pflanzenschutzes hatten zum Teil gravierende Auswirkungen auf die Qualität und Menge der Trauben.

Wares in den vorhergehenden Jahren relativ ruhig um das Thema pilz widerstandsfähige Rebsorten, so konnte man im Laufe der vergangenen Saison ein deutlich steigendes Interesse an diesem Thema feststellen

**WS: Welche Vorteile bieten pilz widerstandsfähige Rebsorten?**

Diese Rebsorten haben den Vorteil, dass sie gegenüber zwei der drei wichtigsten Rebkrankheiten, dem falschen und dem echten Mehltau, mit einer gewissen Widerstandsfähigkeit ausgestattet sind. Die Unempfindlichkeit gegenüber diesen Pilzkrankheiten ist aber nicht als absolute Resistenz zu sehen. Jede dieser Sorten hat eine unterschiedliche Empfindlichkeit, die wiederum von verschiedenen anderen Faktoren wie z.B. der Witterung oder dem Wachstum abhängig ist. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass bei den meisten dieser neuen Rebsorten die notwendigen Behandlungen zur Pilzbekämpfung, im Vergleich

zu den traditionellen Sorten, stark reduziert werden können.

**WS: Welche pilzresistenten Sorten werden in Südtirol angepflanzt, welche sind zur Vermarktung zugelassen?**

In Südtirol können die Sorten Regent und Bronner angepflanzt werden. Die Rotweinsorte Regent wurde im Rahmen des Züchtungsprogramms der deutschen Bundesforschungsanstalt Geilweilerhof 1967 gezüchtet. In Deutschland ist Regent mit einer bestockten Fläche von über 2000 Hektar die bekannteste Piwi-Sorte. Der größte Nachteil von Regent ist, dass die Resistenzeigenschaften gegen Peronospora eher schwach sind. Die weiße Rebsorte Bronner wurde in den 70er-Jahren am Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg gezüchtet.

Diese Sorte ist seit dem Jahr 2006 in Südtirol zum Anbau zugelassen. Die Resistenzeigenschaften gegen Peronospora und Oidium sind als

gut bis sehr gut einzustufen. In günstigen Lagen ist davon auszugehen, dass in der Regel keine oder nur sehr wenige Behandlungen gegen diese Pilzkrankheiten notwendig sind. Der gekelterte Wein kann als Weißburgunder, also als eher neutraler Weißwein bezeichnet werden.

**WS: Ein Hauptziel der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung pilz widerstandsfähiger Rebsorten in Südtirol ist die Zulassung von PIWI-Sorten zur Qualitätsweinproduktion. Warum gestaltet sich dies so schwierig?**

Vor allem die traditionellen Anbaugelände in Frankreich und auch in Italien stehen diesen neuen Sorten sehr kritisch gegenüber.

Die Befürchtungen sind vor allem, dass durch die Zulassung dieser Sorten das Angebot von minderwertigen Billigweinen gefördert werde. Die Verwendung dieser Rebsorten hat jedoch bei uns nur zur Produktion von qua-



Ulrich Kiem, Bioberater im Südtiroler Beratungsring

litativ hochwertigen Weinen einen Sinn. Die Resistenzeigenschaften erhalten diese Rebsorten durch die Kreuzung mit verschiedenen amerikanischen und asiatischen Wildarten.

Die neueren Kreuzungen z.B. vom Weinbauinstitut Freiburg können eindeutig der Art *Vitis vinifera* (Europäerrebe) zugeordnet werden. Damit ist eines der wichtigsten Argumente, das von den Gegnern immer wieder ins Feld geführt wurde, entkräftet. Die beiden in Südtirol zugelassenen Sorten Regent und Bronner können in Südtirol für die Produktion von Tafelweinen ohne Sortenangabe verwendet werden.

**WS: Wie schmeckt der Wein von PIWI-Trauben?**

Die sensorischen Eigenschaften dieser Weine sind recht unterschiedlich. Bei den älteren Rotweinsorten, die vor der Mitte des vorigen Jahrhunderts gezüchtet wurden, treten oft Geschmacksnoten in den Vordergrund, die nicht mehr den heutigen Vorstellungen entsprechen. Auch lässt die Struktur dieser



Die Sorte Bronner ist in Südtirol zugelassen und stellt ein praxistaugliche Alternative zur Produktion eines neutralen Weißweines

Foto: Lieselehof Kaltern



## PIWI Südtirol

„PIWI“ ist eine international tätige Arbeitsgemeinschaft zur Förderung pilzwiderstandsfähiger Rebsorten, die vom Schweizer Pierre Basler gegründet wurde. Das Wort „PIWI“ leitet sich von den ersten zwei Buchstaben der Wörter „Pilz“ und „widerstandsfähig“ ab.

Das Ziel der Vereinigungen ist es, neue Rebsorten zu finden, die man nicht mehr gegen Pilzkrankheiten behandeln muss und die für das Keltern von Qualitätsweinen bzw. zur Produktion von Tafeltrauben geeignet sind.

Im Jahr 2003 gründeten 25 Weinbauern und Interessierte in unserem Lande die PIWI-Südtirol. Mittlerweile gehören dem eingetragenen Verein 75 Mitglieder an.

Deren Bemühen ist es, die Anliegen der international tätigen PIWI-Vereinigung auf regionaler Ebene aufzugreifen, um innovative und umweltfreundliche Alternativen zu den traditionellen Rebsorten zu finden und in die Praxis umzusetzen.

Die PIWI-Südtirol pflegt die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit Rebzüchtern, Rebveredlern, Versuchsanstalten und mit vielen experimentierfreudigen Weinbauern im In- und Ausland.

renate@dieweinstrasse.bz

Weine oft zu wünschen übrig. Im Rotweinbereich wurden zwar – was die Weinqualität betrifft – in den letzten Jahrzehnten deutliche Fortschritte gemacht, was jedoch noch fehlt, ist eine Sorte, in der sich hervorragende Resistenzeigenschaften mit einer ebenso guten Weinqualität verbindet. Bei den Weißweinsorten ist man bereits einen Schritt weiter. Bronner ist eine praxistaugliche Alternative zur Produktion eines neutralen Weißweines. Es sind auch bereits mehrere Sorten mit fruchtigerem Weintyp im Versuchsstadium, die bisher sehr hoffnungs-

volle Ergebnisse geliefert haben.

### WS: Welche Zukunftschancen geben Sie diesen „neuen“ Rebsorten in Südtirol?

Wenn man die Struktur des Südtiroler Weinbaugesbietes betrachtet, mit seiner Kleinpazellierung und der Vielfalt an unterschiedlichen Lagen, könnte ich mir gut vorstellen, dass die eine oder andere PIWI-Sorte eine Nische im Sortiment erobern könnte. Vor allem in den Steillagen, die eine Mechanisierung äußerst schwierig machen und viel Handarbeit benötigen,

wäre eine Rebsorte, die keinen oder einen stark reduzierten Pflanzenschutz notwendig hätte, von großem Vorteil. Gerade bei der biologischen Anbauweise, wo die Möglichkeiten im Pflanzenschutz sehr limitiert sind, würden diese Sorten eine große Erleichterung bringen. Einer der Knackpunkte ist aber sicher die Vermarktung. Erst wenn für diese Weine eine gewinnbringende Vermarktungsmöglichkeit geschaffen wird, hat der einzelne die Möglichkeit, sich für oder gegen die Pflanzung dieser Rebsorten zu entscheiden.

Interview: renete@dieweinstrasse.bz



**ELEKTRO ZUBER**

- Elektroinstallationen
- Gebäudetechnik
- Netzwerke
- Diebstahl/Einbruch
- Videoüberwachung
- Automatisierung
- Beratung & Planung

## AUS DER TRADITION. DEEN FÜR DIE ZUKUNFT






39057 Eppan, Unteralberweg 5/A, Tel.: 0471 66 45 56, Fax: 0471 67 43 37 [www.elektro-zuber.com](http://www.elektro-zuber.com)

# „MEIN WICHTIGSTER SIEG“

Silke Bachmann ist die erfolgreichste Skirennläuferin unseres Bezirks. Weltcuprennen spielen für die 32-jährige Traminerin inzwischen aber nur mehr eine Nebenrolle. Vor kurzem ist Silke Bachmann Mutter eines kleinen Sohnes geworden. Grund genug für „Die Weinstraße“ die größer gewordene Bachmann-Familie zu besuchen.

Klein-Daniel ist der ganze Stolz der jungen Mutter. Die ehemalige Skirennläuferin meistert die neue Aufgabe mittlerweile mit Bravour. Recht souverän werden die Windeln gewechselt und anschließend wird der Kleine gestillt.

Silke scheint ihr neues Leben gut im Griff zu haben.

### Sportler-Leben als Vorteil?

In der Schwangerschaft hat sich die dreifache Vize-Italienmeisterin nicht leicht getan die Veränderung ihres durch-

trainierten Körpers zu akzeptieren. Mit einem Lächeln auf den Lippen meint Bachmann: „Ich war schon froh, als ich am Ende die zusätzlichen 12 Kilogramm los wurde“.

Von ihrer jahrelangen Trainingserfahrung konnte die 32-Jährige während der neun Monate Schwangerschaft nur bedingt profitieren. Von Vorteil war ihr „Sportlerleben“ aber unmittelbar nach der Kaiserschnitt-Geburt ihres Sohnes. Silke Bachmann: „Nachdem ich als Skifahrerin etliche Operationen über mich ergehen lassen musste, war ich diesbezüglich gut vorbereitet. Ich war nach der Geburt wieder relativ schnell auf den Füßen.“

### Leidenschaft bleibt

Wenn es sich irgendwie aus-geht, versucht Neo-Mami Bachmann die Weltcuprennen im Fernsehen mitzuverfolgen. Silke Bachmann: „Oberste Priorität hat natürlich Daniel, aber so zwischendurch beim Stillen schaue ich mir schon das eine oder andere Slalom- oder Riesentorlaufrennen im Fernsehen an.“ Silke Bachmann erinnert sich gerne an die Zeiten zu-

rück, als sie noch selbst um Weltcuppunkte kämpfte. Die Traminerin gehörte immerhin von 1995 bis 2005 der italienischen Skinationalmannschaft an.

Zwischen Dezember 1999 und Oktober 2001 konnte sie sich insgesamt sechs Mal bei Weltcup-Riesenslalomsloms unter den besten Zehn platzieren. Ein einziges Mal, im Dezem-

Drei Risse des Kreuzbandes warfen Bachmann schwer zurück.

Seit 2005/06 gehört sie nicht mehr zur italienischen Skinationalmannschaft und bestritt nur noch FIS-Rennen und Europacuprennen. Anfangs war es für Silke nicht einfach, diesen Leistungs-Rückschritt hinzunehmen, mittlerweile analysiert sie diesen Lebens-



Silke Bachmann kam viel herum, wie hier in Park City (USA)

Foto: M. Powell

ber 1999 im französischen Serre Chevalier, gelang ihr mit dem dritten Platz der Sprung aufs Podest. In der Riesenslalomwertung des Skiweltcups kam sie in der Saison 1999/00 auf Rang 12, in der Saison 2001/02 auf Rang 17.

abschnitt nüchtern: „Wenn die Resultate ausbleiben, passt auch nicht mehr die Motivation. Dann ist es vernünftiger, den Profi-Skisport bleiben zu lassen“.

Die gesammelten Erfahrungen würde die Unterländerin nie



**WO STEuern SIE HIN?  
BESTIMMEN SIE MIT UNSERER  
HILFE IHRE GENAUE POSITION!**

## BUSINESS PLAN & BILANZANALYSE:

- Unternehmens Check-Up
- Kreditwürdigkeit bei Banken
- Trendanalyse: Kosten- und Ertragsstruktur
- Rentabilitätsbewertung
- Liquiditätsbewertung
- Finanzgleichgewicht
- Cash-Flow-Analyse
- Lieferanten- und Kundenbonität

Im LVH-Bezirksbüro Neumarkt  
Rathausring 27  
Tel. 0471 812 521 · [www.lvh.it](http://www.lvh.it)

**LVH·APA**  
In guten Händen. In buone mani.



Claudio Vettori

### Bestimmungen des Haushaltsgesetzes 2009 für die Immobilien!

Es wurde die Absetzung von 36% bei Wiedergewinnungsarbeiten von Wohngebäuden für die Jahre 2008, 2009 und 2010 verlängert. Der Absetzbetrag von maximal Euro 48.000,00.- wird auch bei Erwerb oder die Zuweisung wiedergewonnener Baueinheiten bestätigt, wenn der Bauträger einheitlich das gesamte Gebäude wiedergewonnen hat. Voraussetzung dafür ist, dass der Erwerb innerhalb 30.06.2011 erfolgt.

Zugunsten der Mieter einer Erstwohnung wurde der Absetzbetrag von Euro 300.- bei einem Gesamteinkommen bis zu Euro 15.493,71.- und Euro 150.- bei einem Gesamteinkommen zwischen Euro 15.493,71.- und Euro 30.987,41.- vorgesehen. Das gilt für alle Typen der Mietverträge. Jugendlichen zwischen 20 und 30 Jahren, die einen Mietvertrag für die Erstwohnung abgeschlossen haben und ein Gesamteinkommen von nicht mehr als Euro 15.493,71.- aufweisen, steht für die ersten drei Mietjahre ein Absetzbetrag von Euro 991,60.- zu. Die Passivzinsen auf Hypothekendarlehen für den Ankauf der Erstwohnung, auf die der Absetzbetrag von 19% berechnet wird, wurden bis maximal Euro 4.000,00.- bestätigt, d.h. es können maximal Euro 760,00.- pro Jahr von der Steuererklärung abgezogen werden.

Bis Ende 2010 wird der verminderte MwSt-Satz von 10% für die ordentliche und außerordentliche Instandhaltung von Wohngebäuden verlängert, dies betrifft nur die sogenannten arbeitsintensiven Leistungen.

müssen wollen: „Mann weiß, dass man nur für ein paar Jahre Skiprofi sein kann. Irgendwann ist es altersbedingt damit vorbei. Diese Zeit ist deshalb schon eine ganz besondere“.

### Rennfieber bleibt

Obwohl Silke Bachmann in ihrer Freizeit keine Rennpunkte mehr sammelt, hat sie ihr Gespür dafür noch nicht ganz abgelegt. Steht Bachmann auf einer Skipiste gibt sie Gas.

Sie versucht meist ganz in der Früh ins Skigebiet zu kommen, damit sie möglichst viel Platz hat. Silke Bachmann: „Ich fahre meist im Riesentorlauf-Stil die Piste runter. Ich genieße die großen Kurven und auch die Geschwindigkeit“. Die Leidenschaft lässt sich also nicht ganz ablegen.



Silke Bachmann als glückliche Mutter.

Foto: CB

### Erfolgreicher Ski-Nachwuchs?

Ihrem eigenen Sprössling würde Silke Bachmann auf alle Fälle empfehlen, vorausgesetzt beim nötigen Talent und Willen, Skiprofi zu werden. Schließlich wurde auch Silke von ihren Eltern unterstützt. Silke Bachmann: „Wenn auch mein Sohn Skiprofi werden möchte, dann würde ich ihm nicht davon abraten. Er soll es ruhig probieren.“

Auf die Frage warum nach Silke Bachmann kein erfolgreicher Skiprofi mehr aus dem Überetsch/Unterland nachkam, bleibt die Ex-Rennläuferin gelassen. Es gebe im Leistungssport immer wieder „Phasen“. Irgendwann wird auch wieder ein erfolgreicher Skifahrer oder Skifahrerin aus unserem Bezirk im Weltcup-Kader stehen, meint Silke Bachmann: „Es

gibt einfach Jahrgänge, die nicht so stark sind und solche die stark sind. So war es z.B. damals in der Phase der „jungen Wilden“ mit Denise Karbon, Nicole Gius und Co.“ Unser Bezirk sei jedenfalls nicht benachteiligt, weil wir kein großes Skigebiet unmittelbar vor der Tür haben. Laut Bachmann ist halt mehr Ausdauer und Willenskraft auch vonseiten der Eltern gefragt.

Silke Bachmann: „Wenn jemand Erfolg im Skisport haben will, dann kann er/sie das überall schaffen, auch bei uns. Es braucht eben einen eisernen Willen und Talent dafür.“ Doch lange befasst sich Silke Bachmann nicht mit diesem Gedanken, schliesslich ruft ihr eigener Nachwuchs nach ihr und der spielt derzeit eindeutig die Hauptrolle im Leben der 32-Jährigen.

christian.b@dieweinstrasse.bz



Das waren noch Zeiten: Weltcup Sölden 2002

Foto: M. Powell

# MEINE MEINUNG

### Angst vor der Finanzkrise 2009?

„Wenn uns die Finanzkrise betrifft, dann erst in zwei Jahren.“ **Edgar Andergassen aus Kaltern** sieht dies vom Tourismus aus. „Es gibt sicherlich andere Sparten, die jetzt schon davon betroffen sind und bereits kleinere oder auch größere Einbüßungen ertragen mussten.“



„Krise ist laut mir noch keine im Lande“, meint **Renato Zanot aus Laag/Neumarkt**. „Der Ski- und Wintertourismus boomt und auch auf den Flughäfen strömen die Urlauber in den Weihnachtsferien. Von Krise würde ich sprechen, wenn uns Gas und Strom komplett ausbleiben würden. Es gibt noch genügend Kaufkraft, man plant nur mehr die Ausgaben. Die Politiker selbst werden von einer Krise wenig spüren, denen geht es zu gut. Die Leidtragenden sind die einfachen Arbeiter.“



**Philipp Thaler aus Montan** meint: „Nein. Darüber denke ich überhaupt nicht nach.“



„Angst ist zu viel gesagt. Ich denke, es wird mit dieser mutmaßlichen Finanzkrise übertrieben“, gibt sich **Waltraud Weiss aus Girlan** gelassen. „Es gab doch schon immer Krisen. Ich finde, dass es teilweise auch gut ist, wenn die Leute wieder mehr die eigentlichen Werte schätzen. So wie bisher konnte es doch nicht weiter gehen. Leute sollen wieder mit den Füßen am Boden bleiben.“



„Auch Südtirol wird die Wirtschaftskrise zu spüren bekommen. Ich denke aber, dass wir noch relativ gut davon kommen werden“, ist sich **Harald Mair aus Kurtatsch** sicher. „Ein Trostpflaster sind sicherlich die gesunkenen Treibstoffpreise sowie das niedere Zinsniveau. Letzteres kommt jetzt jenen zugute, die investieren wollen. Außerdem wird die letztthin im Steigen begriffene Inflation ein wenig eingedämmt werden.“



„Ich habe wenig Angst vor der Finanzkrise. Ich nehme es, wie es kommt“, sagt **Lia Vareso aus Auer**. „Ich lasse mich nicht beängstigen. Ich denke, es stabilisiert sich schon wieder. Ich persönlich spüre im Alltag wenig von dieser Finanzkrise. Man schaut höchstens ein bisschen mehr auf die Preise, aber das tat man schon immer.“



„Die Finanzkrise wird zu einem Umdenken innerhalb der Bank- und Finanzinstitute auch in Südtirol führen“, erläutert **Philipp Waldthaler aus Eppan**. „Die Kreditvergabe wird sicherlich erschwert, auch wenn dies zu gar einigen Problemen für die Südtiroler Wirtschaft führen kann. Als Student bin ich persönlich nicht betroffen, denn wenn man nichts hat kann man auch nicht falsch investieren.“



„Meiner Meinung nach wird alles zu sehr aufgepuscht. Es ist noch genug Geld im Umlauf, aber es kann sich ja noch ändern...“, so **Patrick Kasal aus Tramin**.



# RISIKO SKIPISTE?

Nach den tödlichen Skiunfällen in Obereggen und in Österreich wird wieder über die Verhaltensregeln bzw. über die Verbote auf den Skipisten diskutiert. Während es in Südtirol bereits seit 2005 die Helmpflicht für Kinder unter 14 Jahren gibt, streitet man sich im nördlichen Nachbarland über Sinn oder Unsinn bzw. ob man diese für alle Skifahrer fordern soll. „Die Weinstrasse“ hat einige Meinungen eingeholt.

## Doppelolympiasieger Markus Wasmeier

Der mit einer Unterländerin verheiratete Bayer kritisiert das unvernünftige Verhalten vieler Skitouristen. „Viele überschätzen sich, vor allem wenn die Pisten zu voll sind“, meint der 45-jährige Doppel-Olympiasieger von 1994.

Er befürwortet eine gesetzliche Helmpflicht bei Jugendlichen, wie es sie in Südtirol für Kinder bis zu 14 Jahren gibt und wäre froh, wenn man diese überall einführen würde. „Das ist die einzige Möglichkeit, wenn die Eltern nicht vernünftig sind. Wir müssen den Kopf schützen; alles andere kann man reparieren.“

Markus Wasmeier spricht sich außerdem für Skipatrouillen aus, wie sie in Kanada üblich sind: „Diese Pistenwächter müssen das Recht haben, gefährliche und alkoholisierte Skifahrer zu kontrollieren“, sagt er. Im Extremfall müsse diesen Menschen der Liftpass entzogen werden.

„Das ist auch im Interesse der Skigebiete“, sagt Wasmeier, „welche allerdings meiner Meinung nach Kreuzungsbereiche und Kuppen besser kennzeichnen müssten, um so auf die Gefahr hinzuweisen.“ Durch die schön präparierten Pisten und die neueste Generation von Skier, fahren über 70% der Skibegeisterten, für sich ungeeignete Pisten. Die meisten beherrschen zwar den Ski, „...geht es aber um ein Ausweichmanöver oder unvorhergesehene Reaktion, sind die meisten überfordert bzw. reaktionsunfähig. Ein weiteres Problem sehe ich in der Fitness vor allem bei den Urlaubern, welche nur ein Mal im Jahr auf den Skiern stehen. Wenn am Nachmittag dann auch noch



Bei den Kinder mittlerweile selbstverständlich...

Foto: TK

mehr ‚Verkehr‘ auf der Piste ist, wird’s meist gefährlich“, meint der Ex-Skiprofi.

## Roland Antholzer

Für den Leiter der Skischule Jochgrimm ist Helm tragen auf jeden Fall sinnvoll, zugleich ist er aber ein Gegner von Reglementierungen. „Früher konnte man auch ohne Helm fahren, durch das derzeitige Gesetz fahren alle Kinder mit Helm und durch diese Bewusstseinsbildung werden diese ihn auch später noch tragen. Hier muss ein Appell an die Vernunft gerichtet werden und das Bewusstsein jedes Einzelnen geschult werden“, meint der Eppaner, der aber auch auf die Gefahr der höheren Geschwindigkeit durch den Helm verweist.

## Roland Franceschini

Der Präsident des Trainingszentrums Überetsch/Unterland und Skilehrer ist kein Freund von Verboten und Pflichten bzw. von Überreglementierung, vor allem weil die Kontrolle problematisch ist.

weil die Industrie reagiert hat und modische sowie preislich interessante Modelle auf den Markt gebracht hat“, ist Roland Franceschini überzeugt.

## Christoph Kompatscher

Der Kalterer war lange Zeit als Rennläufer aktiv und trainiert nun Kinder von 6 bis 10 Jahren. Er ist mindestens drei Mal die Woche auf der Piste und kennt die Gefahren genau: „Mehr als Verbote die man dann sowieso nicht kontrollieren kann, sollte man die Skifahrer mehr auf die Gefahren hinweisen. Es fehlt meist an der Selbsteinschätzung, mit einer besseren Ausbildung z.B. mit einem Skilehrer könnte man vor allem viele Touristen vor Verletzungen schonen. Die meisten fahren nur diese eine Woche Ski, sind meist überfordert und bringen sich und andere Skifahrer in Gefahr.“ Er wäre auch dafür die Helmpflicht bis auf 18 Jahre zu erhöhen, „...die Erwachsenen müssen selbst verstehen, dass es mit Helm sinnvoller ist.“ Damit reiht sich Kompatscher somit in die Reihe jener ein, die für mehr Eigenverantwortung plädieren.

tobias@dieweinstrasse.bz



...sieht man nun auch immer mehr Erwachsene mit Helm.

Foto: TK

# WIE MEISTERT UNSER BEZIRK DIE FINANZKRISE?

Seit Monaten geistert das Wort „Finanzkrise“ durch alle Medien und ist nicht selten Thema vieler Stammtischgespräche. Meldungen von bankrotten Banken und großer Konzerne lassen auch hierzulande aufhorchen. Doch wie schaut die Lage vor Ort aus?

Werner Schmid, zuständiger Bezirkspräsident des Kaufleuteverbandes beobachtet die aktuelle Lage am Markt interessiert aber gelassen. Laut dem Paulsner Kaufmann spürt man die Finanzkrise zwar, allerdings habe es bereits seit längerem ein stagnierendes Konsumverhalten gegeben. „Wenn die Angestellten nicht mehr Lohn erhalten, können sie auch nicht mehr ausgeben, deshalb sollte der Steuerdruck gesenkt werden, dann können wir Arbeitgeber auch entsprechend höhere Löhne an unsere Mitarbeiter auszahlen“, analysiert Schmid. Der Kaufmann glaubt, dass sich die weltweite Finanzkrise erst in

den kommenden Monaten im Überetsch/Unterland richtig bemerkbar machen wird, wobei vor allem Gemeinden mit wenig Tourismus Probleme bekommen könnten. Werner Schmid: „Der Tourismus ist nun mal in Südtirol wichtig, wie das Öl für den Motor“, wertet der Paulsner Kaufmann.

## Die Krise als Chance

Autohändler Roland Mayr sieht keine schwarzen Wolken am Himmel aufziehen. Das vergangene Jahr verlief zufriedenstellend, denn durch die Finanzkrise verzeichnet der Gebrauchtwagenmarkt einen



Auf das Süße will niemand verzichten.

Foto: CB



Schmid: „Ohne Tourismus läuft nichts“

Foto: CB

Aufschwung. Mayr: „Die Krise gibt es vielfach nur in den Köpfen der Leute. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Skipisten gerammelt voll sind? Dafür scheinen die Leute jedenfalls das Geld zu haben!“

Auch für Peter Paul Pertoll hat sich nach Ausbruch der Finanzkrise wenig geändert. Der Konditor verkauft heute genau so viel Süßes wie vor zwei Jahren. Laut Pertoll hat die Krise auch etwas Positives: „Wer auf Qualität setzt und gute Arbeit leistet, der bekommt auch in Zukunft seine Aufträge. So gesehen ist die Finanzkrise eine Art Auslese“.

Der Paulsner Konditor geht sogar noch weiter: „Der Wohlstand der letzten Jahre hat uns nicht gut getan. Es wird Zeit, dass die Leute wieder ihre Augen aufmachen. Durch die Finanzkrise werden die Menschen wieder bescheidener und lernen

wieder Danke zu sagen.“ Für Pertoll könnte die Krise deshalb ruhig noch ein paar Jahre anhalten.

## Kurzarbeit als Ausweg

Anders sieht es beim größten Industriebetrieb unseres Bezirks aus. Die Firmenleitung der Würth in Neumarkt hat beschlossen, 260 Mitarbeiter auf Kurzarbeit umzustellen. Dank eines sog. „Solidaritätspaktes“ mit den Gewerkschaften arbeiten 260 der insgesamt rund 800 Würth-Angestellten nur mehr zu 75 Prozent, erhalten dafür aber 90 Prozent ihres Gehaltes, die Differenz wird von einem Staatsfonds übernommen. Mit dieser Maßnahme hofft das Großunternehmen die Krise zu meistern. Vorläufig gilt der Vertrag für ein Jahr. Sollte sich die Lage wieder beruhigen sollen die Würth-



Kommt der Industrieriese ins Schleudern?

Foto: CB

Mitarbeiter wieder „normal“ angestellt werden.

**Öffnet die Krise neue Märkte?**

Tischler Georg Rizzolli aus Montan hat bisher noch wenig von der Finanzkrise zu spüren bekommen. Seiner Meinung nach ist derzeit besonders die Baubranche von einem Einbruch der Aufträge betroffen. Langfristig könnte es allerdings auch die Handwerksbetriebe im Bezirk treffen. Der LVH-Obmann des Unterlandes appelliert deshalb an seine Kollegen künftig noch stärker gen Süden zu blicken. Rizzolli: „Wenn wir noch häufiger ins Trentino gehen, dort auf Messen präsent sind und Aufträge annehmen, so können wir uns im Trentino ein zweites Standbein aufbauen“. Dadurch wären die Handwerker im Überetsch/Unterland nicht mehr so vom Südtiroler Markt abhängig und könnten auch ein Überschwappen der Finanzkrise auf den heimischen Handwerkssektor leichter meistern, glaubt der Montaner Tischler.

**Unsicherheit in der Baubranche**

Bauunternehmer Markus Bernard ist hingegen besorgt. In der Baubranche weiß derzeit niemand, wie es weiterge-

hen soll. Laut Bernard war es aber absehbar, dass der Aufschwung der letzten 20 Jahre ein Ende finden würde. Laut dem Unterlandler Großunternehmer sind in unserem Bezirk

in erster Linie Subunternehmen von der Krise betroffen. Die kleinen Bauunternehmen sind flexibler und können auch die Beschäftigung ihrer Angestellten garantieren. Bernard: „Wichtig wäre, dass die Banken toleranter Kredite und Förderungen vergeben würden. Auch sollten die Landesbeiträge früher ausbezahlt werden. Dann können wir die Krise überstehen“, meint der Montaner. Bernard schätzt, dass die Finanzkrise wohl noch länger anhalten wird. Laut Bernard steht uns zudem der Höhepunkt der Rezession noch bevor. Der erfahrene Bauunternehmer glaubt zudem nicht, dass durch die Krise die Immobilienpreise sinken, dafür seien die Baukosten zu hoch.

christian.b@dieweinstrasse.bz



Mit Netzwerken die Krise meistern!

Foto: CB

**Einkaufen in Kaltern!**



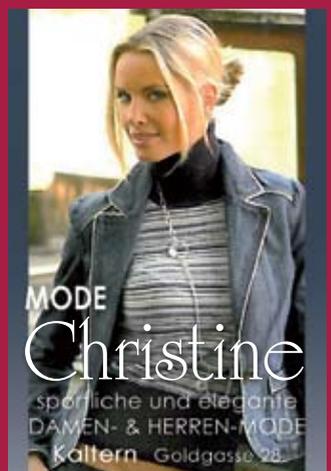
**Sportsonnen-Sehbrillen**  
in Ihrer Sehstärke.

Rundum scharfes Sehen, perfekter Windschutz, leicht und bruchsticher, 100 % UV Schutz.

Goldgasse 28/a • Kaltern  
Tel. 0471 96 11 41  
www.optik-kofler.it



**Haushalt & Co**  
Kaltner - Rottenburger Platz



**MODE Christine**  
sportliche und elegante  
DAMEN- & HERREN-MODE  
Kaltner Goldgasse 28

**Einkaufen in Kaltern...**

**SCHMIDL JUNG**  
...zieht Kinder an  
KALTNER  
Marktplatz 9  
Tel. 0471 963313

**SCHMIDL**  
MODE & WÄSCHE  
Qualität zum Wohlfühlen  
KALTNER  
A.-Hofer-Str. 17  
Tel. 0471 963116

**CALIDA**  
BODYWEAR

# NIVEUVOLLE KLÄNGE AUS EPPAN

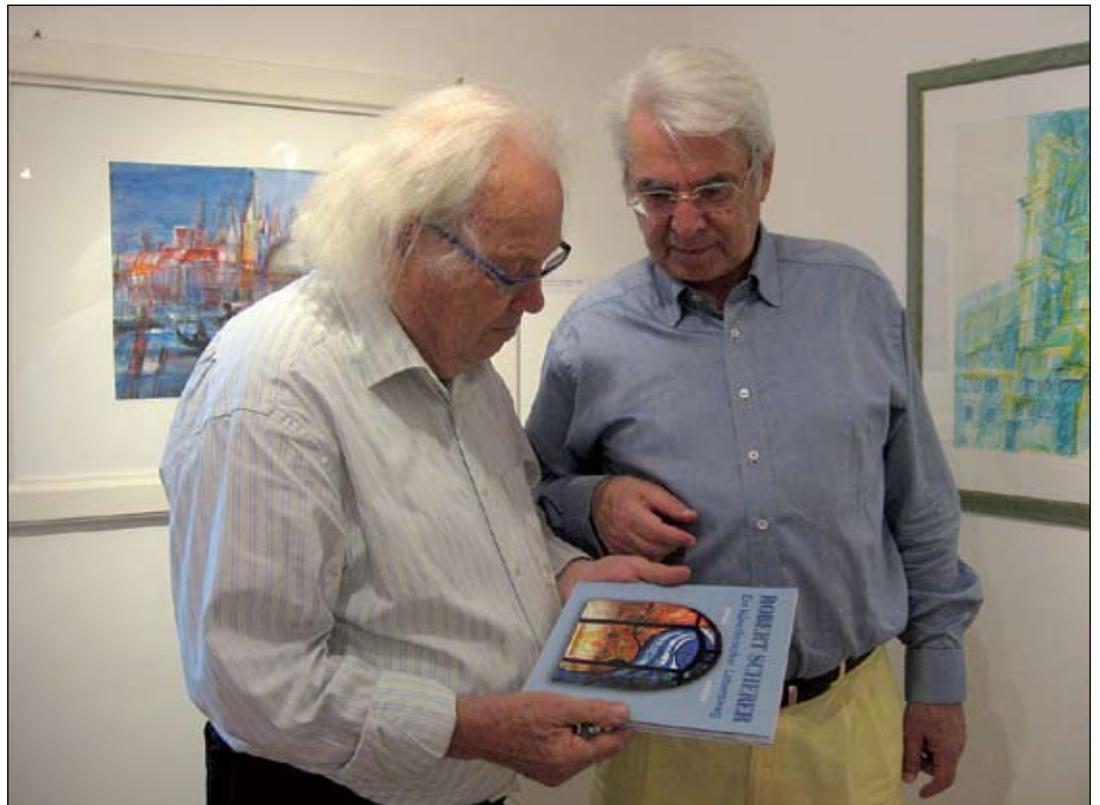
Der Verein „Kultur Kontakt Eppan“ organisiert seit 13 Jahren Musik- und Kulturveranstaltungen mit Niveau. Klein angefangen, hat sich der Verein mittlerweile in Europa einen guten Ruf als Veranstalter von Klassikkonzerten erarbeitet. Für heuer hat sich der „Kulturkontakt Eppan“ allerhand vorgenommen.

Der Verein „Kultur Kontakt Eppan“ ist im Überetsch längst zur Institution in der hiesigen Kulturwelt geworden. Seit 13 Jahren werden auf hohem Niveau Klavierkonzerte, Klassikabende und Autorenlesungen organisiert. Das ist in der schnelllebigen Welt von Event-Veranstaltern und Konzertorganisatoren keine Selbstverständlichkeit.

## Aller Anfang ist schwer

Begonnen hat alles vor 13 Jahren, erinnert sich Vereinspräsident Heinrich von Mörl. Damals trafen sich von Mörl, der Künstler Robert Scherer und Bürgermeister Franz Lintner auf Schloss Englar und diskutierten über die „kulturellen Zustände der Gemeinde“.

In der Folge wurde der Verein „Kultur Kontakt Eppan“ gegründet. Die Zielsetzung des Vereines war eigentlich das Lanserhaus in St. Michael zum lebendigen Museum umzufunktionieren. Heinrich von Mörl erinnert sich: „Unser Plan war es, dass die Gemeinde das Gebäude ankauft und der Verein das Haus durch Konzertaktivitäten, Ausstellungen und



Zwei tragende Säulen des Vereins: Robert Scherer und Herbert Rosendorfer (v.links nach rechts)

Foto: KK Eppan

Vorträgen mit Leben füllt“. Die Kulturaktivitäten des Vereines wurden tatsächlich umgesetzt, das Lanserhaus befindet sich hingegen noch immer unter der Verwaltung der Gemeinde Eppan. Darüber ist von Mörl nicht glücklich: „Unserer Meinung nach finden im Lanserhaus

zu wenig Kulturaktivitäten statt. Das ist sehr schade“. Der Eppaner Kulturschaffende träumt noch immer von einem Art „Kuratorium“, das unabhängig von der Gemeindeverwaltung Kultur in Eppan machen kann. Ein Kuratorium hätte auch einen größeren finanziellen Spielraum, weil es für Kuratorien mehr Förderbeiträge geben würde als für einen Verein oder für eine Gemeinde, welche Kulturveranstaltungen unterstützt.

eine Klavierakademie. Künstlerischer Leiter wird Andrea Bonatta, Musikpädagoge der in Israel geborene Pianist



Arbeiten derzeit am neuen Jahresprogramm: Linde Dietz Lippisch und Heinrich von Mörl (von links nach rechts)

Foto: CB

## Die Überraschung auf der Frankfurter Buchmesse '07

**A DEDO**  
Die Reiseabenteuer des Klaus M. Roman in den 70er Jahren

Edition Fischer | 192 Seiten | ISBN 978-3-89950-249-7

eidenschaftlich | weltoffen | polyglott | spannend | flüssig

## Neuer Höhepunkt

Nichtsdestotrotz ist der 69-Jährige zufrieden. Dank der neuen Musikschule hat sich sehr viel getan, in den letzten Jahren. Und wird sich noch viel tun. Für heuer plant der Verein im Herbst erstmals

und Klavierprofessor Arie Vardi. Die Klavierakademie Eppan soll an die Tradition der berühmten Meisterkurse anknüpfen, die Arturo Benedetti Michelangeli in den 1950-er Jahren in Eppan gehalten hat. Im Rahmen der Klavierakademie werden sechs junge Starpianisten zu einem exklusiven Meisterkurs nach Eppan eingeladen und dort in Konzerten auftreten.

Einer von ihnen erhält zudem den Arturo Benedetti Michelangeli-Preis der Gemeinde Eppan (5.000 Euro). Für die Klavierakademie kommen nur außergewöhnlich begabte junge Pianisten in Frage, die sich schon durch internationale Erfolge profiliert haben. Die Teilnahme an der Klavierakademie erfolgt ausschließlich durch Einladung.

**Umfangreiches Programm**

Die Abhaltung der Klavierakademie stellt einwandfrei den Höhepunkt des heurigen Programmes dar, vor allem in organisatorischer Hinsicht. Insgesamt werden heuer 14 Veranstaltungen von „Kultur Kontakt Eppan“ organisiert. Der traditionelle Eppaner Liedsommer mit Brigitte Fassbaender wird mittlerweile vom Südtiroler Bildungszentrum veranstaltet. Bei der Auswahl der Konzerte versucht der Verein den hohen Ansprüchen des Stammpublikums gerecht zu werden. Dank der jahrelangen Vereinstätigkeit kommen mittlerweile viele der internationalen Klassikstars zu besonders günstigen Preisen ins Überetsch. Heinrich von Mörl: „Mit unserem Budget von 70.000 Euro könnten wir



Vereinspräsident Heinrich von Mörl kann auf eine stolze Tätigkeit zurückblicken Foto: CB



Der Verein organisiert jährlich die „Nacht für den Steinway“, als Talentbörse für junge Künstler aus Südtirol Foto: KK Eppan

nie solche Pianisten oder Sänger nach Eppan lotsen. Weil es den meisten hier aber wegen der besonderen Atmosphäre auf Schloss Englar, der persönlichen Betreuung und der Landschaft so gut gefällt, spricht sich das in der Künstlerwelt herum. Dadurch schaffen wir es auch absolute Weltstars nach Eppan zu holen.“ Kontaktiert und verpflichtet werden die Klassikstars direkt vom Verein, Agenturen werden ausgeschaltet.

**Ein Traum währt ewig**

Für die Zukunft wünscht sich der Präsident des Vereines „Kultur Kontakt Eppan“, die Erfüllung eines langgehegten Traumes. Heinrich von Mörl: „Ich hoffe nach wie vor, dass ein Kuratorium für das Lanserhaus gegründet wird. Unser Verein könnte sich in diesem Kuratorium einbringen und damit das Lanserhaus wirklich mit Leben füllen.“

christian.b@dieweinstrasse.bz

**Bestellschein**

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgender Nummer oder E-Mail.

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Neue Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@dieweinstrasse.bz



# Clown Tino's Ecke



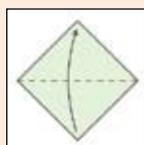
## Liebe Kinder!

Stück für Stück, neues Jahr, neues Glück!  
Und das wünscht ich euch und eurer Familie von  
ganzen Herzen. Verliert niemals den Humor und  
nehmt euch Zeit für die Kinderseite.  
Es lohnt sich!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

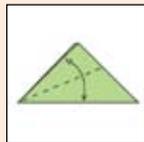
## Origami

Warum Origami und was ist das? Man spricht von der Kunst des Papierfaltens und es ist die japanische Bezeichnung (*ori* = falten, *kami* = Papier, das sich zu *gami* wandelt, wenn man es mit *ori* kombiniert). Dabei können wir mit unseren eigenen Händen ein Stück Papier auf magische Art in eine Figur falten ohne es zu Schneiden oder Kleben. Das Papier sollte nicht zu dünn aber auch kein Karton sein. Ideal ist das Kopier-Papier (80g). Aber es kann auch ein Papierblatt aus dem Schulheft oder ein Packpapier sein. Die Papierfarbe ist vorerst unwichtig. Wenn nichts anderes angegeben ist, sollte die Form ein exaktes Quadrat sein und die Länge jeder Seite von 12 cm bis 20 cm messen. Ihr werdet fasziniert sein, was man aus schlichtem Papier so alles machen kann. Und kaum ist man mit einer Figur fertig möchte man am Liebsten sofort mit der nächsten beginnen. Holt euch ein viereckiges Papier und los geht's. Unsere erste Figur ist nicht sehr schwierig aber dafür sehr nützlich.

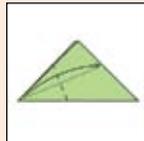
Wir machen einen ... BECHER



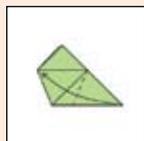
1. Grundform: Quadrat - Die untere Ecke auf die obere Ecke falten.



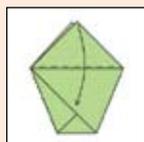
2. Die linke Kante der vorderen Lage auf die untere Kante falten und wieder entfalten.



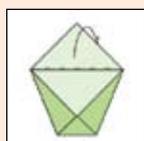
3. Die untere linke Ecke auf das Ende des Bruchs falten.



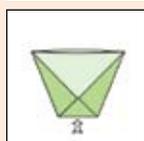
4. Jetzt die untere rechte Ecke auf die linke Ecke falten. Die folgende Abbildung ist vergrößert dargestellt.



5. Die dreieckige vordere Klappe nach unten falten.



6. Die dreieckige Klappe nach hinten falten.



7. Jetzt nur noch unten eine Kuhle eindrücken und dabei oben den Becher leicht öffnen.

# Tino's Zaubertrick



## „Goldfisch aus dem Nichts“

**Effekt** In einem Wasserglas erscheint ein echter Goldfisch.

**Utensilien** Ein präpariertes Wasserglas, eine Doppelbildkarte, ein Tüchlein, einen Goldfisch

**Vorbereitung** Diesmal ist die Vorbereitung sehr aufwendig. Aber wenn ihr bedenkt, dass man damit ein echtes Fischlein erscheinen lassen kann, dann lohnt sich der Aufwand absolut. **Präpariertes Glas:** Nehmt ein Glas und umhüllt es mit einem schwarzen Stoff oder Karton wie auf Foto 1. Sollte es nicht halten, so könnt ihr es mit etwas Klebstoff fixieren. Nicht zu viel, sonst kann es anschließend nicht abgezogen werden. Um das Glasproblem zu lösen habe ich den oberen Teil eines schwarzen, dünnen Strumpfes genommen. Fragt zu Hause die Mamma. Im Nähkasten liegt so was meistens oder vielleicht hat Papi eine Socke mit Loch. Ratet ihm sie weg zu werfen und schneidet euch ab was ihr braucht.

**Doppelbildkarte:** Ihr müsst 2 selbe Karten, Rücken an Rücken kleben und eine davon 1/3 mit schwarzer Tinte oder Filzstift anmalen (Foto 2).

Füllt das abgedeckte Glas mit Wasser und gebt den Goldfisch hinein. Bitte bedenkt dabei, dass die kleine Kreatur nur im Wasser überleben kann. Stellt alles auf euren Zaubertisch neben den Zaubertuch und einen Zauberstab.

**Trickbeschreibung + Vorführung** Tretet stolz vor euer Publikum, denn diesmal habt ihr ein kleines Wunder vor zu führen. Bei angenehmer Musik und nach einer eleganten Verbeugung nehmt das Glas in die eine Hand und die Karte in die andere. Die Seite mit der Tinte zeigt zu euch. Nun wird zum Umrühren die Karte ca. zur Hälfte in das Glas getaucht. Beim Rühren ist es nicht schwer diese zu drehen, so daß beim Herausnehmen die Tinte jetzt zum



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Publikum zeigt (Foto 2). Die Karte über das Glas etwas abtropfen lassen, weg legen und gleichzeitig das Tuch aufnehmen. Damit bedecke ich das ganze Glas, mache mit dem Zauberstab Kreisbewegungen und hole mir den Stab das Fischlein aus der Luft ins Glas. Nun ziehe ich das Tuch vom Glas und nehme gleichzeitig und versteckt die schwarze Abdeckung mit (Foto 3). Ich kann selbst meinen Augen nicht trauen, wenn ich den schwimmenden Fisch erblicke, den ich stolz vorzeige, indem mein Arm nach vorne oben geht. Gleichzeitig sinkt die andere Hand mit dem Tuch nach unten und weg von Publikums Augen. Der Applaus ist euch sichergestellt.

**Tipp** Es ist absolut kein Muß sich einen Goldfisch anzueignen. Ihr könnt was x-beliebig anderes erscheinen lassen. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gestellt.

## Lach- und Knobelwelt



### Tierisches

Liebe Leser, auf dem Bild könnt ihr mich anschauen. Bin ich nun ein Dromedar oder ein Kamel? Das ist die Frage an euch. Ein wesentlicher Unterschied sind die Höcker. Ich besitze nämlich ... Höcker. Rückenhöcker, in denen ich meine Fettvorräte stauende Energie und Flüssigkeit spenden. Bei mir in der Wüste ist nämlich Wasser Mangelware. Finden könnt ihr mich in großen Teilen Asiens und Afrika. Wenn ich auch als Last- und Reittier viel schwitzen muss, bevorzuge ich warme Gebiete. Bei starken Trockenperioden verliere ich bis zu 25% meines Körpergewichtes. Schenkt man mir aber nur 10 Minuten Ruhe



Dromedar

zum Wassertrinken, dann habe ich mein normales Gewicht wieder erreicht. Ist das nicht genial?! Ganz stolz bin ich auf meine sehr langen Wimpern. Die machen mich elegant. Seht ihr mich in einer winterlichen Landschaft, dann seid ihr gerade im Zoo. Also dann - Kamel oder Dromedar?

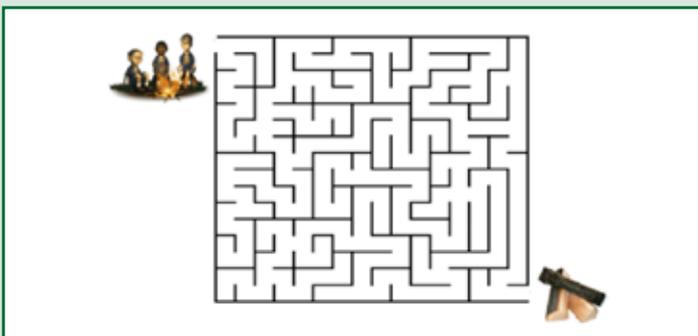
### Rätsel

- 1) Wer weckt das neue Jahr mit Stürmen, Schnee und Eis? Wer macht die dunkle Welt so strahlend - leuchtend weiß?
- 2) Wie heißt die Hauptstadt der USA? New York oder Chicago?
- 3) Warum ist das Rätselraten so gefährlich?

1) Januar  
2) Washington  
3) Weil man sich den Kopf zerbricht

### Irrgarten

Ohne Holz würden unsere 3 Jungs erfrieren und das wollen wir nicht. Helft ihnen schnell das Holz zum Feuer zu bringen bevor es ausgeht



Was, schon zu Ende!  
Ja leider, aber im Februar gibt es wieder was Neues.  
Ciao, ciao...

Clown Tino



FLORA & PARTNER

**Rudi Gamper** Ehem. RAI-Koordinator + KVV-Mitglied

Gemeinschaft hat die Kraft Probleme der Gesellschaft oft mit ganz einfachen Methoden zu lösen und dabei Wärme zu erzeugen. Der KVV begeistert mit Werten und Wirken viele Menschen in unserem Land. Vom Ich zum Wir. Die alte Idee ist erstaunlich modern.

**Mitglied sein** hat Vorteile: Schau rein unter [www.kvv-mitglied-sein.it](http://www.kvv-mitglied-sein.it). Mitgliedskarte in allen KVV Stellen oder über Internet anfordern.



# Rätsel

										Auflösung Rätsel Dezemberausgabe																																																																																																																																																																																																																																												
außer- dem	Klavier- sonate von Beet- hoven	lat.:zwei- fach Verkehrsmittel		Lagune		Über- gangs- lösung	lat.: trocken		West- germane		<table border="1"> <tr><td>Z</td><td>E</td><td>I</td><td>T</td><td>V</td><td>E</td><td>R</td><td>T</td><td>R</td><td>E</td><td>I</td><td>B</td></tr> <tr><td>A</td><td>G</td><td>O</td><td>E</td><td>R</td><td>E</td><td>E</td><td>E</td><td>E</td><td>R</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td>D</td><td></td><td></td><td>N</td><td>O</td><td>K</td><td>S</td><td>L</td><td>I</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td>A</td><td></td><td></td><td>E</td><td>W</td><td>I</td><td>G</td><td>E</td><td>D</td><td>E</td><td></td></tr> <tr><td>S</td><td>E</td><td>Q</td><td></td><td></td><td>C</td><td>A</td><td></td><td>G</td><td>I</td><td>G</td><td></td></tr> <tr><td>H</td><td>U</td><td>B</td><td>S</td><td>C</td><td>H</td><td>R</td><td>A</td><td>U</td><td>B</td><td>E</td><td>R</td></tr> <tr><td>A</td><td>A</td><td>C</td><td>H</td><td>E</td><td>N</td><td>A</td><td>A</td><td>L</td><td>E</td><td>K</td><td>A</td><td>L</td><td>B</td></tr> <tr><td>B</td><td>M</td><td>N</td><td>O</td><td>R</td><td>I</td><td>O</td><td>N</td><td>N</td><td>T</td><td>A</td><td>B</td><td>L</td><td>E</td></tr> <tr><td>A</td><td>D</td><td>E</td><td>L</td><td>N</td><td>K</td><td></td><td></td><td>L</td><td>H</td><td>S</td><td>I</td><td>E</td><td>G</td></tr> <tr><td>B</td><td>A</td><td>R</td><td>I</td><td>L</td><td>E</td><td>G</td><td>A</td><td>S</td><td>T</td><td>W</td><td>I</td><td>R</td><td>T</td></tr> <tr><td>W</td><td>E</td><td>I</td><td>T</td><td>S</td><td>E</td><td>N</td><td>H</td><td>U</td><td>H</td><td>N</td><td>T</td><td>E</td><td>S</td><td>S</td><td>E</td></tr> <tr><td>N</td><td>I</td><td>T</td><td>U</td><td>N</td><td>O</td><td>A</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>J</td><td>T</td><td>R</td><td>E</td><td>U</td><td>A</td><td>R</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td>U</td><td>D</td><td>E</td><td>R</td><td>R</td><td>E</td><td>G</td><td>A</td><td>T</td><td>T</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>D</td><td>L</td><td>E</td><td>I</td><td>F</td><td>E</td><td>R</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>D</td><td>O</td><td>B</td><td>E</td><td>R</td><td>M</td><td>A</td><td>N</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>										Z	E	I	T	V	E	R	T	R	E	I	B	A	G	O	E	R	E	E	E	E	R			R	D			N	O	K	S	L	I			R	A			E	W	I	G	E	D	E		S	E	Q			C	A		G	I	G		H	U	B	S	C	H	R	A	U	B	E	R	A	A	C	H	E	N	A	A	L	E	K	A	L	B	B	M	N	O	R	I	O	N	N	T	A	B	L	E	A	D	E	L	N	K			L	H	S	I	E	G	B	A	R	I	L	E	G	A	S	T	W	I	R	T	W	E	I	T	S	E	N	H	U	H	N	T	E	S	S	E	N	I	T	U	N	O	A	T									J	T	R	E	U	A	R	A									R	U	D	E	R	R	E	G	A	T	T	A					D	L	E	I	F	E	R	S									D	O	B	E	R	M	A	N	N								Auflösung der Jänner- ausgabe im Februarheft.	
Z	E	I	T	V	E	R	T	R	E	I	B																																																																																																																																																																																																																																											
A	G	O	E	R	E	E	E	E	R																																																																																																																																																																																																																																													
R	D			N	O	K	S	L	I																																																																																																																																																																																																																																													
R	A			E	W	I	G	E	D	E																																																																																																																																																																																																																																												
S	E	Q			C	A		G	I	G																																																																																																																																																																																																																																												
H	U	B	S	C	H	R	A	U	B	E	R																																																																																																																																																																																																																																											
A	A	C	H	E	N	A	A	L	E	K	A	L	B																																																																																																																																																																																																																																									
B	M	N	O	R	I	O	N	N	T	A	B	L	E																																																																																																																																																																																																																																									
A	D	E	L	N	K			L	H	S	I	E	G																																																																																																																																																																																																																																									
B	A	R	I	L	E	G	A	S	T	W	I	R	T																																																																																																																																																																																																																																									
W	E	I	T	S	E	N	H	U	H	N	T	E	S	S	E																																																																																																																																																																																																																																							
N	I	T	U	N	O	A	T																																																																																																																																																																																																																																															
J	T	R	E	U	A	R	A																																																																																																																																																																																																																																															
R	U	D	E	R	R	E	G	A	T	T	A																																																																																																																																																																																																																																											
D	L	E	I	F	E	R	S																																																																																																																																																																																																																																															
D	O	B	E	R	M	A	N	N																																																																																																																																																																																																																																														
Ort in Belgien		Frucht- auszug				it. Währung																																																																																																																																																																																																																																																
			ohne Inhalt				Gottes- haus Autok.z. Deutsch- land																																																																																																																																																																																																																																															
		ehem. Druck- maß				lat. Bedin- gung			schwie- rige Lage																																																																																																																																																																																																																																													
an dieser Stelle		frz. Karten- spiel					bestimm- ter Artikel (4. Fall)																																																																																																																																																																																																																																															
Hopfen- trank		Neben- fluss der Fulda	Jamaika Popmusik	innere Erregung								Computer Neustart				fremder Staats- bürger		frz. Währung																																																																																																																																																																																																																																				
				Neben- fluss der Donau		afrk. Strom amerik. Auto- marke			Schling- pflanze						ägypt. Sonneng- ott																																																																																																																																																																																																																																							
lyrische Werke					Ton- träger		Methyl- alkohol			geniesbar																																																																																																																																																																																																																																												
asiat. Fluss										dt.amerik. Filmregis- seur																																																																																																																																																																																																																																												
					Fir- mament							Taten- drang						Hand- arbeit																																																																																																																																																																																																																																				
letzte Gräfin von Tirol		afrk. Staat		it.:Leben					Abk.: Millihenry			Tennis- netz	Muse der Lyrik				bebautes Feld																																																																																																																																																																																																																																					
				Abort	un- gekocht			Bergwerke								US-kanad. Grenz- see																																																																																																																																																																																																																																						
				kelt.König				Taxi in England																																																																																																																																																																																																																																														
alte Erzählung	Vorder- schiff		Roll- körper				Teil des Schiffes																																																																																																																																																																																																																																															
span. Stadt																																																																																																																																																																																																																																																						
it.Mond									Kraft																																																																																																																																																																																																																																													
					Fitness- training							Regen- pfeifer- vogel																																																																																																																																																																																																																																										
Tal der Ladiner									Staat der USA						südt.: Haus- flur																																																																																																																																																																																																																																							

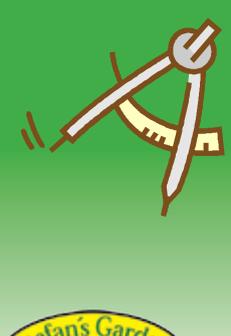
(DS)

## Ihr Garten kann mehr sein !

Neugestaltung – Umgestaltung – Serviceleistung

Von der Planung bis zur Realisierung  
Ihre grüne Oase vom Fachmann

Gärtnerei - Stefan's Garden für Haus und Garten





**Stefan's Garden - Nationalstraße 9 - 39040 Salurn (BZ)**

Tel./Fax 0471 883 062 - info@stefansgarden.com - www.stefansgarden.com



Spezialthema:

# Energie

## Nächste Spezialausgabe:



### Heiraten

Spezialthemen:  
Januar: Energie & Umwelt  
**Februar: Heiraten**  
März: Garten & Blumen  
April: Bauen  
Mai: Urlaub  
Juni: Auto & Motorrad  
Juli: Wohnen & Einrichten  
August: Multimedia  
September: Heizen  
Oktober: Törggelen  
November: Wellness & Fitness  
Dezember: Kein Spezialthema

Reservieren Sie innerhalb 12.02.2009  
einen Platz für Ihre Werbung  
in der nächsten Ausgabe, unter  
folgender Kontaktadresse:

# SPITZENREITER BEI ENERGIEEFFIZIENTER ALTBAUSANIERUNG

Drei vorbildliche Projekte zur energieeffizienten Altbausanierung wurden kürzlich im Rahmen der „Klimahouse“-Messe in Bozen vom Landesamt für Energieeinsparung vorgestellt: der „Huberhof“ am Fröllenberg bei Rodeneck, der „Eggerhof“ in Rasen-Antholz und der umgebaute Kindergarten von Welsberg.

Nicht von ungefähr wurden diese Projekte bei der „Klimahouse“-Messe umfassend – von der Planungsphase bis zur Ausführung – präsentiert: Im September wurden sie nämlich von den Landesräten für Energie und Denkmalpflege, Michl Laimer und Sabina Kasslatner Mur, mit dem Preis für energieeffiziente Altbau-

sanierung ausgezeichnet. „Es sind drei Beispiele dafür, wie es gelingen kann, energieeinsparende Eingriffe abgestimmt auf die alte Bausubstanz durchzuführen“, erklärt Petra Seppi, Vizedirektorin des Landesamtes für Energieeinsparung. Bei der Messe war das Interesse für die prämierten Projekte entsprechend groß.



## Huberhof am Fröllenberg

Architekt Lorenz Pobitzer war verantwortlich für den Umbau des Huberhofes am Fröllenberg in Rodeneck. Der Hof stammt aus dem 14. Jahrhundert, ist denkmalgeschützt und war vor dem Umbau vernachlässigt worden. Dank eines engagierten architektonischen Konzepts und einer grundlegenden energetischen Sanierung entspricht der Hof heute wieder modernen Wohnbedürfnissen und weist einen Heizwärmebedarf pro Jahr auf, der bei rund einem Drittel des Ausgangswertes liegt.

Trotz energetischer Sanierung wurde der einfache Charakter des Eggerhofes gewahrt und nicht durch unangemessenes Design gestört. Foto: Renè Riller



Der Kindergarten von Welsberg überzeugt im Innern durch klare Gliederung und Raumaufteilung. Foto: Renè Riller



Huberhof: Die energieeinsparenden Eingriffe wurden optimal auf dem aus dem 14. Jahrhundert stammenden Hof abgestimmt. Foto: Renè Riller

## Eggerhof in Rasen-Antholz

Die Sanierung des Eggerhofes in Rasen-Antholz präsentierten die Architekten Hannes Ladstätter, Sarah Gasparotto und Stefan Taschler. Sie meisterten die schwierige Aufgabe, in dem im Jahr 1850 erbauten Hof eine Hofschanke, ein Wohnhaus und Ferienwohnungen unterzubringen und gleichzeitig das Gebäude energetisch zu sanieren. Mit Erfolg: „Der Eggerhof ist ein energetisch vorbildliches und in seiner architektonischen Haltung gelungenes und intelligentes Projekt“, so die Begründung für die Auszeichnung.

## Der Kindergarten von Welsberg

Das preisgekrönte Projekt Nummer drei, das bei der „Klimahouse“-Messe präsentiert wurde, ist der Kindergarten in Welsberg, dem die Architekten Kurt Egger, Gerhard Mahlknecht und Heinrich Mutschlechner ein neues Gesicht gegeben haben. Der Kindergarten ist in der 1952 erbauten, kaum gedämmten ehemaligen Grundschule des Dorfes untergebracht worden und weist nun nach der Sanierung einen Jahresheizwärmebedarf auf, welcher dem Klimahaus-Gold-Standard entspricht. rene@diweinstrasse.bz

# GELD VERDIENEN UND DIE UMWELT SCHONEN MIT EINER PHOTOVOLTAIKANLAGE

Immer mehr Betriebe im Überetsch/Unterland setzen auf die Sonnenenergie. Dank einer staatlichen Förderung nach deutschem Vorbild amortisiert sich eine Photovoltaikanlage auch in unseren Breitengraden innerhalb 10 Jahren. Eine Firma aus Frangart hat sich auf diesem Sektor spezialisiert.

Eine Photovoltaikanlage ist ein Kraftwerk, in dem mittels Solarzellen ein Teil der Sonnenstrahlung in elektrische Energie umgewandelt wird. Diese direkte Art der Energieumwandlung bezeichnet man als Photovoltaik. Der von Photovoltaikanlage erzeugte Strom wird von einem so genannten Inverter oder Wechselrichter in Wechselstrom umgewandelt, der dann entweder selbst verwendet oder in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird.

## Gut für die Brieftasche, gut für die Umwelt

Mit einer Photovoltaikanlage kann ein Haushalt oder Betrieb in Südtirol durchschnittlich 1100kWh/kWp (= jährlich erzeugte Kilowattstunden Strom pro kW Nominalleistung der Anlage) an Energie produzieren. Eine Photovoltaikanlage leistet auch einen erheblichen Beitrag für die Umwelt. Eine kWh Strom aus einer Photovoltaikanlage vermeidet den Ausstoß von rund 0,5kg Kohlendioxid in die Luft. Eine 20-kW-Anlage mit einer jährlichen Gesamtleistung von 22.000kWh vermeidet also einen Ausstoß von ungefähr 11.000kg Kohlendioxid jährlich. Die Energie, die



Kurtinig - Leistung: 51,84kWp

notwendig ist um die Module herzustellen, wird durch die Anlage selbst im maximal vier Jahren wieder erzeugt.



Girlan - integrierte Photovoltaikanlage  
Leistung: 1,92kWp

## Gekonnte Fachberatung

Die PVEnergy GmbH wurde im Februar 2006 von Thomas Kofler und Lukas Goller gegründet mit dem Ziel sich rein dem Photovoltaiksektor zu widmen. Die reizvolle Kombination von Wirtschaftlichkeit dank der Einspeisevergütung für Solarstrom und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz zu tun war für die Gründer ein besonderer Motivationsfaktor. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten, schon einige Monate nach der Firmengründung konnten zwei Großprojekte an Land gezogen werden. Beim ersten Projekte handelt es sich um die Realisierung einer schlüsselfertigen 1000kWp Photovoltaik-

Freianlage mit Nachführsystem in der Toskana. Welche am 11. September 2008 ans Netz gegangen ist. Beim zweiten Großprojekt handelt es sich um eine 700kWp große Photovoltaik Anlage auf dem Dach der Obstgenossenschaft Unifrut/

Kurmark in Margreid welche bereits im Juni 2007 ans Netz gegangen ist. Das Dach wurde angemietet und mit Hilfe einer Investorengruppe die Anlage finanziert. Dieses Geschäftsmodell ist einzigartig für Italien. Die PVEnergy hat ihr Tätigkeitsfeld aber nicht nur im Bereich der Großanlagen, sondern realisiert auch Kleinanlagen für den privaten Verbraucher und mittelgroße Anlagen für Landwirtschaft, Industrie und Handwerk. PVEnergy bietet den Kunden an: Beratung, Planung, schlüsselfertige Photovoltaikanlagen und das Anmieten von Dächern für die Realisierung von Photovoltaikanlagen.



Wir bieten:

- Machbarkeitsstudien und Beratung
- Realisierung schlüsselfertiger Photovoltaikanlagen inkl. Bürokratie
- Anmietung von Dächern (min. 200m<sup>2</sup>)

**PVEnergy** srl  
Photovoltaic GmbH

Tel.: +39 0471 631032 - Fax: +39 0471 631626

E-Mail: info@pvenergy.it - www.pvenergy.it - www.solarlog.it  
Pillhof 25 - I-39057 Frangart



Mezzocorona - Leistung: 10,045kWp

# THERMALWASSER LÄSST ORCHIDEEN AUS ST. PAULS WACHSEN

*Rudolf Gamberoni aus St. Pauls ist Orchideenzüchter. Die Phalaenopsis Orchideen wachsen aber nicht in Eppan, sondern in der Umgebung von Abano. Während viele Südtiroler dort die Thermen aufsuchen, nutzt der Paulsner das warme Wasser, um seine Orchideen zu züchten.*

Orchideen sind derzeit die meist verkauften Topfpflanzen. Diesen Trend hat vor Jahren auch Rudolf Gamberoni aus St. Pauls erkannt. 1985 wurde der Betrieb auf Balkonblumen umgestellt, allerdings wurde die Konkurrenz zu groß. Mittlerweile hat sich Gamberonis Betrieb auf die Produktion von Orchideen konzentriert. Mit großem Erfolg. Gamberoni beliefert ganz Norditalien mit seinen Orchideen.

## Warmes Wasser spendet Leben

Die Orchideen benötigen in der Wachstumsphase täglich



Die Orchideenzucht von Rudolf Gamberoni in der Nähe von Abano

Foto: Gamberoni



Objekt der Begierde: eine Phalaenopsis Orchidee

Foto: Gamberoni

tropische Temperaturen von 28 Grad Celsius. Weil im Gewächshaus in St. Pauls diese Bedingungen nur erschwert möglich sind, hat sich Rudolf Gamberoni für die Auswanderung entschieden.

In Galzignano, in der Nähe von Abano bei Padua, wurde der Gärtner fündig. Er erwarb eine alte Gärtnerei und baute neue Gewächshäuser mitsamt Verwaltungsgebäude. Die Orchideenproduktion erfolgt auf einer Fläche von 14.000 Quadratmetern.

Das Besondere an der Anlage ist, dass die Gewächshäuser mit warmem Wasser beheizt werden, welches aus Tiefbrunnen stammt. Gamberoni ließ einen 750 Meter tiefen Brunnen bohren, um an das begehrte Nass zu gelangen. Kommt das Wasser an die Oberfläche hat es eine Temperatur von 62 Grad Celsius. Das Wasser wird in die Wärmetausch-Anlage geleitet, dadurch wird das Wasser in

der Heizanlage der Gewächshäuser erwärmt.

Rudolf Gamberoni benötigt das ganze Jahr über keinen einzigen Tropfen Heizöl für seine Gewächshäuser. Das Thermalwasser in Galzignano weist im Gegensatz zum Thermalwasser von Abano einen geringeren Salzgehalt auf, es ist folglich ideal für die Verwendung als „Heizwasser“.

Insgesamt greifen nur vier Gärtnereien in der Umgebung von Abano auf dieses System zum Beheizen der Gewächshäuser zurück.

## Orchidee ist nicht gleich Orchidee

Der gelernte Gärtner hat sich bei der Orchideenproduktion für die Gattung der Phalaenopsis entschieden. Rudolf Gamberoni: „Die Phalaenopsis-Orchidee ist die beliebteste Orchidee. Sie



Dank neuer Klonmethoden gibt es die unterschiedlichsten Orchideen

ist besonders langlebig, deshalb passt auch das Preis-Leistungsverhältnis. Ein Blumenstrauß kostet mittlerweile mehr als eine Phalaenopsis Orchidee, hält aber nur eine Woche“.

Laut Gamberoni halten die Phalaenopsis Orchideen fünf Monate mit Blüte, bei richtiger Pflege können sie mehrere Jahre lang blühen.

### Geklonte Orchideen

Orchideen sind in Südtirol der Renner. Pro Jahr gibt es

eine Verkaufssteigerung von rund 30 Prozent, das schafft keine andere Topfpflanze. Um die große Nachfrage befriedigen zu können, werden die Orchideen größtenteils geklont. Gamberonis Phalaenopsis-Orchideen werden in einem Labor in Holland geklont. Gamberoni: „Einer neuen Orchideen-Züchtung gehen fast zehn Jahre Klonarbeit im Labor voraus.“ Sobald die neue Pflanze den Anforderungen des Marktes entspricht werden kleine Blütenstückchen abgeschnitten und unter Kunstlicht gezüchtet.



Der Orchideenzüchter Rudolf Gamberoni ist nur mehr selten in seinem Büro in St.Pauls

Foto: CB



Foto: Gamberoni



Auf 14.000 m<sup>2</sup> wachsen 400.000 Orchideen

Foto: Gamberoni

Aus diesem einen Stückchen wachsen im Durchschnitt 2.000 bis 3.000 Pflanzen. Bis eine geklonte Orchidee im Gewächshaus landet, verbringt sie zuerst ein halbes Jahr im sterilen Labor und anschließend eineinhalb Jahr im Gewächshaus, erst dann kann die Pflanze verkauft werden.

### Neue Trends

Die Grundfarben der Orchideen sind eigentlich weiß, lila, rosa und gelb. Dank der Klonproduktion gibt es aber die unterschiedlichsten Farben und Muster. „In“ sind derzeit in Südtirol gelbe und orange Orchideen. Rudolf Gamberoni: „Interessant ist dabei, dass es unterschiedliche Konsumtrends gibt: In Italien ist es wichtig, dass die Blüten der Orchideen gross und eher weiß sind. Im

deutschen Sprachraum ist die Anzahl der Blüten wichtiger. Auch sollten hier die Blüten eher bunt sein.“

Durch Newsletter und Messeauftritte informiert sich Rudolf Gamberoni über die neuesten Trends und Entwicklungen.

Um mit der Konkurrenz, vor allem aus Holland, mithalten zu können setzt Gamberoni auf zwei Faktoren: die Nähe zum Kunden und die Haltbarkeit seiner Produkte. Durch den Produktionsstandort bei Padua garantiert der Paulsner seinen norditalienischen Kunden den Frischefaktor der Orchideen, damit verbunden ist auch die Haltbarkeit der Pflanzen. Orchideen reagieren nämlich auf Reisestress oder Klimaveränderungen sehr sensibel. Das sind die Stärken von Gamberonis Orchideen, namens „Florida“.

christian.b@dieweinstrasse.bz

# Aus Schnaps wird Strom

*Die Traminer Schnapsbrennerei Roner kennt vermutlich jeder. Doch nur die wenigsten dürften wissen, dass der Traditionsbetrieb einen Teil seiner Energie aus Schnaps-Trester gewinnt.*

Keine geringere Einrichtung, als das Zentrum Regenerative Energie (RENERTEC) des TIS innovation park, hat kürzlich die Energieeffizienz des Unterlandler Unternehmens gelobt. Eine Studie des Zentrums attestiert der Roner AG, dass sie sich bei der Nutzung erneuerbarer Energiequellen auf dem Höchststand der gegenwärtigen technischen Möglichkeiten befindet. Nur 14 Prozent der thermischen Energie – also der Wärme –, die das Unternehmen benötigt wird aus Gas und Heizöl gewonnen. 86 Prozent der thermischen Energie wird aus Biomasse gewonnen. Etwa die Hälfte dieser Biomasse bildet der Trester, der bei der Produktion der Roner-Brände anfällt. Den Dampf aus der Tresterverbrennung nutzt Roner nicht aber nur für die Destillation der Obstbrände und Grappas, sondern auch für die Wärmeproduktion.

## Wie alles begann...

Das Unternehmen hat erst 1989 einen Entsorgungsraum für den Trester angelegt, also die Reste aus der Schnapsproduktion. Bis zum Jahr 1989 wurde der Trester getrocknet und teilweise bis nach Umbrien geliefert. In Umbrien wurde der Trester in einer Regenwurmzucht entsorgt. Im 1989 neu errichteten Entsorgungsraum wurde erstmals ein Verbrennungsofen errichtet. Mit dem produzierten Dampf wird seitdem die Brennerei angetrieben. Zwei Megawatt Strom werden durch das Verbrennen des Tresters erzeugt. Vor sechs Jahren wurde der Betrieb erneut umgerüstet. Dank des neuen Verbrennungsofens können also die gesam-



Die Betriebshalle von Roner in Tramin.

Foto:

Roner

ten biologischen „Abfälle“ aus der Schnapsproduktion verbrannt werden, egal ob es sich dabei um ein nasses oder trockenes Material handelt.

## Schnaps-Strom

Bei der Verbrennung des Tresters aus der Schnapsproduktion entstehen Dampf und Gas. Dieses Dampf-Gasgemisch mit 1.200 Grad Celsius wird in den Dampfkessel eingeführt,

dort wird der notwendige Strom produziert. Mit dem Strom werden drei Brennereien beheizt (für die Herstellung von Grappa, Obst- und Himbeergeist). Die Abgase, die nach der Heizphase übrig bleiben gelangen mit einem Wärmeeffizienten von 250 Grad Celsius in einen „Zyklon“, wo die Festteile vom Abgas noch einmal getrennt werden. Abschließend werden die Abgase mit einem Elektrowasserfilter getrennt, es entsteht

der aus dem Firmenkamin sichtbar aufsteigende Wasserdampf. Die Staubanteile in diesem Gas/Dampfgemisch machen nur mehr 6-9 Milligramm pro Kubikmeter aus. Auch die CO<sup>2</sup>- und Schwefeldioxidanteile erreichen durch diesen Filterungsprozess die Null-Prozent-Grenze. Aus Schnaps-Trester gewinnt die Brennerei Roner also umweltfreundlichen Strom und deckt damit einen Teil des eigenen Energiebedarfs.



Links: Herr Roner am Trester-Verbrennungsofen



Foto: CS

Die LongoLösung



# Neue Horizonte

## ... entdecken – sichtbar Spuren hinterlassen.

Überzeugende Ideen abseits von ausgetretenen Pfaden. Nutzen Sie die besonderen Techniken in der Druckveredelung. Mit IntensoPlus®, Hybrid- und UV-Lackierung, MetalloLux®, FM-Raster, Duftlack oder Rubbelfarben wird Ihr Werbeprodukt einzigartig und unverwechselbar!

### **LONGO**

In die Zukunft. Gemeinsam.

Grafik | Longo AG

# LONGO

Print & Communication since 1957

LONGO SPA | AG

Via J. Kravogl Straße 7 | I-39100 Bolzano | Bozen

Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100

info@longogroup.it | www.longogroup.it

**...ICH FINDE ES  
EINFACH TOLL!**



**AN ALLEN  
SONNTAGEN  
GEÖFFNET**

**REGINA**  
GRANDI MAGAZZINI

**Polip**

**EURONICS**

**conbipel**

**Bata**

**cisalfa**  
THE FIRST IN SPORT

**50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM**

**PERGINE - VIA TAMARISI, 2**  
Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

**A22 AUSFAHRT TRENTO NORD - RICHTUNG PADOVA SS**